

Juli 2009

Evaluierung der Operationen • Evaluierung der Operationen • Evaluierung der Operationen • Evaluierung der Operationen

## Zusammenfassender Bericht

Evaluierung von EIB-Finanzierungen  
in Kandidaten- und potenziellen Kandidaten-  
ländern im Zeitraum 2000-2008

### **EIB: Evaluierung der Operationen**

Gavin Dunnett (Teamleiter)

Werner Schmidt

Max Jensen

Monicá Lledó

Deirdre Gloster

Monique Bianchi

**COWI A/S**

**MWH SA/NV**

---

**Alain Sève**

Leiter der Abteilung Evaluierung  
der Operationen



# EVALUIERUNGSBERICHT

## Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern im Zeitraum 2000-2008

Ausgearbeitet von

### **Evaluierung der Operationen**

Gavin Dunnett (Teamleiter)

Werner Schmidt

Max Jensen

Deirdre Gloster

Monica Lledo

Monique Bianchi

COWI A/S (Berater)

Michael Kvetny

Niels Pedersen

Anders Richelsen

Jakob Christensen

MWH (Berater)

Colm Dunne

Dietmar Aigner

Sophie Papalexiou

Anders Grettve

Juli 2009

\* \* \*

### **ANMERKUNG**

Die EIB ist gegenüber den Eigentümern und Betreibern der in diesem Bericht genannten Vorhaben zur Vertraulichkeit verpflichtet. Weder die EIB noch die mit diesen Studien beauftragten Berater werden Informationen an Dritte weitergeben, mit denen dieser Verpflichtung zuwidergehandelt werden könnte. Die EIB und die Berater gehen keinerlei Verpflichtung ein, weitere Informationen zu geben oder das Einverständnis der relevanten Quellen hierfür einzuholen.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>1</b>
<b>1 EINLEITUNG UND BESCHREIBUNG DES PORTFOLIOS</b>	<b>7</b>
<b>2 POLITIK UND STRATEGIEN – RELEVANZ</b>	<b>8</b>
2.1 ZIELE DER EU UND DER EIB	9
2.2 RELEVANZ DER OPERATIONEN	11
<b>3 ERGEBNISSE VON (10) INVESTITIONSVORHABEN</b>	<b>12</b>
3.1 WIRKSAMKEIT	12
3.2 EFFIZIENZ	14
3.3 UMWELT- UND SOZIALERGEBNIS	16
3.4 NACHHALTIGKEIT	17
<b>4 ERGEBNISSE VON (7) GLOBALDARLEHEN</b>	<b>18</b>
4.1 ERGEBNISSE DER GLOBALDARLEHEN (WIRKSAMKEIT)	19
4.2 ERGEBNISSE DER ZWISCHENGESCHALTETEN FINANZINSTITUTE (EFFIZIENZ)	21
4.3 UMWELT- UND SOZIALERGEBNIS DER GLOBALDARLEHEN	22
4.4 NACHHALTIGKEIT	24
<b>5 GESAMTBEWERTUNG DER PROJEKTERGEBNISSE</b>	<b>26</b>
<b>6 EIB-BEITRAG</b>	<b>27</b>
6.1 FINANZIELLER BEITRAG	27
6.2 INSTITUTIONELLER UND TECHNISCHER BEITRAG	27
<b>7 MANAGEMENT DES PROJEKTZYKLUS DURCH DIE EIB</b>	<b>29</b>
7.1 PROJEKTIDENTIFIZIERUNG UND -AUSWAHL	29
7.2 PROJEKTPRÜFUNG	30
7.3 PROJEKTDURCHFÜHRUNG/FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN	31
7.4 PROJEKTÜBERWACHUNG	31
7.5 KOORDINATION UND ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN FINANZINSTITUTEN	32
<b>ANLAGE 1 EVALUIERUNGSPROZESS</b>	<b>35</b>

## GLOSSAR DER FACHTERMINI UND AKRONYME

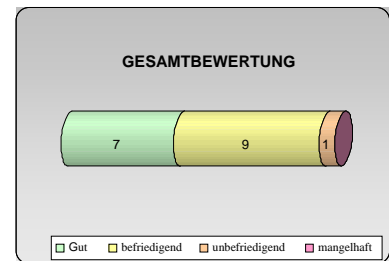
Absorptionskapazität	Die Fähigkeit, die genehmigten Mittel wie geplant und innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens zu verwenden.
Acquis communautaire	Das gesamte Recht der EU.
Basispunkt	Ein Hundertstel eines Prozentpunktes.
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CEB	Entwicklungsbank des Europarates
Darlehensnehmer	Das Rechtssubjekt, mit dem die EIB einen Darlehensvertrag abschließt.
Direktorium	Internes Gremium der EIB, dem der Präsident und die Vizepräsidenten der Bank angehören.
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ECOFIN	Economic and Financial Affairs Council – Rat Wirtschaft und Finanzen
EIB	Europäische Investitionsbank
ESIAF	Rahmen für die Beurteilung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen
EU	Europäische Union
EuroMed	Partnerschaft Europa-Mittelmeer
EV	EIB-Abteilung Evaluierung der Operationen (Ex-post-Überprüfung)
FYROM	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
GED	Gestion Electronique des Documents (elektronische Dokumentenverwaltung)
IFI	Internationale Finanzierungsinstitution
ISPA	EU-Zuschussinstrument (Strukturpolitisches Instrument zur Vorbereitung auf den Beitritt)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen. Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern.
MIDP	Multi-Annual Indicative Planning Document – mehrjähriges indikatives Planungsdokument
OGP	Operativer Gesamtplan
Ops-A	EIB-Direktion für Operationen in der Europäischen Union und in den Kandidatenländern
PAB	Projektabschlussbericht
PAF	Project Acceleration Facility (Finanzierung von Technischer Hilfe)
PHARE	Zuschussinstrument der EU
PJ	Direktion Projekte der EIB, zuständig für die technisch-wirtschaftliche Ex-ante-Analyse der Projekte sowie die Überwachung der Projektdurchführung und -fertigstellung.
PPP	Public Private Partnership - Öffentlich-private Partnerschaft
Projekt	Ein klar umschriebenes Investitionsvorhaben, üblicherweise zur Schaffung von Sachanlagen.
Projekt-Pipeline	Die Projekte, die der Bank gemeldet worden, die aber noch nicht genehmigt sind bzw. die bereits genehmigt, jedoch noch nicht unterzeichnet worden sind.
Projektträger	Normalerweise diejenige Person, die für die Identifizierung und Entwicklung eines Projekts zuständig ist. Der Projektträger kann auch für den Betrieb der Projektanlagen und/oder die Durchführung des Projekts zuständig sein.
RM	Die Direktion Risikomanagement der EIB ist für die Kreditprüfung und das Portfoliomanagement zuständig.
Technische Beschreibung	Projektdefinition und Grundlage für den Darlehensvertrag; wird von der Direktion Projekte ausgearbeitet.
TH	Technische Hilfe
ÜLG	Überseeische Länder und Gebiete
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
Verwaltungsrat	Der Verwaltungsrat der EIB hat die ausschließliche Entscheidungsbefugnis für die Gewährung von Darlehen und Garantien sowie die Aufnahme von Anleihen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Evaluierungsbericht gehört zu einer Reihe von Berichten, die von der Abteilung Evaluierung der Operationen als Beitrag zur mittelfristigen Überprüfung der externen Mandate der Bank erstellt wurden, welche in Anhang II zum Beschluss des Rates 2006/1016 (über eine Garantie der Gemeinschaft für etwaige Verluste der EIB) vorgesehen sind. Darin werden die Grundzüge der mittelfristigen Überprüfung der externen Mandate der Bank definiert, welche Mitte 2010 abgeschlossen sein soll. Dieser Bericht ist eine Zusammenfassung evaluerter Einzeloperationen in Vor-Beitritts-Ländern<sup>1</sup> (Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländer). Die untersuchten Einzeloperationen wurden aus dem Gesamtportfolio der zwischen 2000 und 2006 unterzeichneten EIB-Operationen ausgewählt. Eine eingehende Analyse dieses Portfolios erfolgt in einem gesonderten Bericht.

### Gesamtbewertung der Projektergebnisse

Aus der Gesamtbewertung geht hervor, dass die meisten der Projekte, die von der Bank zwischen 2000 und 2006 in Vor-Beitritts-Ländern finanziert wurden, gute Leistungen unter schwierigen operativen Bedingungen vorweisen können. Wie schon in einigen früheren Evaluierungen wird die Relevanz der von der Bank finanzierten Projekte besonders deutlich. Gewisse Schwächen sind in Bezug auf die Nichteinplanung zeitlicher Verzögerungen bei Mehrfachinvestitionsprojekten festzustellen sowie im Hinblick auf die mangelnde Fähigkeit, mit einer Verknappung langfristiger Finanzierungsmittel für die Instandhaltung umzugehen. Die Prüfung hat jedoch im Großen und Ganzen ein sehr positives Bild ergeben. Operationen im Rahmen von Globaldarlehen erbrachten hier besonders gute Ergebnisse.



### Ergebnisse der Investitionsvorhaben

Alle eingehend evaluierten Projekte wurden dahingehend bewertet, dass sie zum jeweiligen Zeitpunkt einen Beitrag zu einer oder mehreren Finanzierungsprioritäten der Bank geleistet haben und im Einklang mit den weiteren Zielen der Mandate standen, gemäß denen sie genehmigt wurden. Die Zielsetzungen auf Projektebene waren meist auf die physische Durchführung beschränkt, was zu einer Lücke in der Hierarchie zwischen den Zielsetzungen auf Sektor- und Länderebene führte.

Was die Durchführung angeht, waren die Ergebnisse der meisten Projekte zufriedenstellend oder besser, wobei vier Projekte sogar über den Erwartungen lagen, da sie entweder unter den veranschlagten Kosten blieben oder früher als geplant abgeschlossen werden konnten oder beides. Wo es Probleme bei der physischen Durchführung gab, waren diese tendenziell auf eine unzureichende Projektstrukturierung und -planung zurückzuführen, was sich in erheblichen Verzögerungen bei der Projektdurchführung niederschlug. Sie waren darüber hinaus in Ländern der Region angesiedelt, in denen die institutionelle Entwicklung noch nicht ausreichend vorangeschritten ist. Sämtliche Einzelinvestitionsvorhaben wurden zufriedenstellend oder höher eingestuft, während von den sechs Mehrfachinvestitionsvorhaben drei höher als zufriedenstellend und drei niedriger eingestuft wurden.

Es ist nicht möglich, eindeutige Schlussfolgerungen bezüglich besonders erfolgreicher Arten von Projektträgern, Sektoren oder Projekten zu ziehen, da für jede Art Beispiele mit guten Ergebnissen vorliegen. Es muss jedoch der Fairness halber gesagt werden, dass Mehrfachinvestitionsvorhaben weniger entwickelter öffentlicher Projektträger in der Region ein höheres Risiko bezüglich möglicher Durchführungsprobleme aufweisen. Mögliche Kosten- und Zeitüberschreitungen müssen daher bei Mehrfachinvestitionsvorhaben bereits im Genehmigungsverfahren ausreichende Berücksichtigung finden. Außerdem ist unerfahrenen öffentlichen Projektträgern zusätzliche Unterstützung in Form von technischer Hilfe zu leisten. Bei denjenigen Operationen, bei denen es zu Durchführungsproblemen kam, war im Allgemeinen in den Projektprüfungsunterlagen deutlich auf entsprechende Risiken hingewiesen worden.

Bei drei der geprüften Projekte konnten deutlich positive Umweltauswirkungen festgestellt werden. Alle übrigen Projekte wiesen im Großen und Ganzen negative Umweltauswirkungen auf, die jedoch auf ein vertretbares Niveau reduziert wurden. Aus sozialer oder Umweltsicht gab es bei keiner Ex-post-Evaluierung signifikante Beanstandungen.

Was die Nachhaltigkeit angeht, waren bei sechs der geprüften Projekte keine wesentlichen langfristigen negativen Faktoren feststellbar; drei dieser Projekte erwiesen sich als besonders resistent gegenüber

<sup>1</sup> Insgesamt hat die Abteilung Evaluierung der Operationen etwa 30% des in der Region zur Evaluierung verfügbaren Portfolios evaluiert, wobei auch frühere Evaluierungsberichte berücksichtigt wurden (siehe S. 8).

künftigen Risiken. Die vier Projekte, bei denen ein gewisses Risiko festgestellt werden konnte, weisen gemeinsame Merkmale im Hinblick auf ihre mangelnde Fähigkeit zur Mittelgenerierung bzw. –beschaffung auf, um eine Aufrechterhaltung des Betriebs zu gewährleisten. Dieses Problem ist vorrangig auf eine chronische Budgetknappheit aufgrund von Beschränkungen der öffentlichen Investitionsausgaben zurückzuführen. Dieses Problem muss nun von der Bank ernsthaft in Betracht gezogen werden.

### **Ergebnisse der Operationen mit Zwischenschaltung von Finanzinstituten**

Die Rahmenbedingungen und operationellen Merkmale der sieben geprüften Operationen waren unterschiedlich, doch in allen Fällen gelang es, sämtliche EIB-Mittel im Einklang mit den ursprünglichen Zielen der Operation zu verwenden. In den meisten Fällen waren die Mittel dafür bestimmt, kleine und mittlere Projekte bzw. Unternehmen zu finanzieren, die sowohl geografisch als auch sektoriell breit gestreut waren (mit Ausnahme der üblichen Ausschlüsse der EIB). Dies verlieh den zwischengeschalteten Finanzinstituten die größtmögliche Flexibilität bei der Zuteilung der EIB-Mittel, die in allen Fällen in relativ kurzer Zeit erfolgte. Angesichts der Tatsache, dass diese Operationen in aufstrebenden bzw. schwierigen Märkten durchgeführt wurden, ist dies als beachtlicher Erfolg zu werten.

Die ausgewählten zwischengeschalteten Finanzinstitute verzeichneten im Verlauf der Operationen und darüber hinaus sämtlich ein anhaltendes Wachstum – selbst während der Finanzkrise 2008, auch wenn die Ergebnisse für das Jahr 2008 im Allgemeinen niedriger lagen als in den Vorjahren.

Die meisten Darlehen wurden mit Laufzeiten von bis zu 15 Jahren gewährt, doch die Finanzinstitute wählten auch davon abweichende Laufzeiten, um ihren Anforderungen gerecht zu werden. In einigen Fällen mussten die Endbegünstigten aus verschiedenen Gründen vorzeitige Rückzahlungen vornehmen, in anderen lag die Laufzeit des jeweiligen Darlehens deutlich unter der Laufzeit des EIB-Darlehens. Im Anschluss an die erste Mittelvergabe ist das zwischengeschaltete Finanzinstitut vertraglich dazu verpflichtet, über Veränderungen seines Portfolios im Zusammenhang mit der Verwendung von EIB-Mitteln Bericht zu erstatten, doch dies ist im Allgemeinen nicht erfolgt. Die Bank sollte daher ihre diesbezüglichen Berichterstattungsanforderungen stärker durchsetzen.

Die Bank überträgt die Verantwortung für die Ergebnisse von Teilfinanzierungen eindeutig an das zwischengeschaltete Finanzinstitut, doch auf Rückfrage der EIB müssen entsprechende Informationen bereitgestellt werden. Auf dieser Grundlage wurden einige ausgewählte Endbegünstigte im Rahmen der vorliegenden Ex-Post-Evaluierung aufgesucht. Die neun Ortstermine bei den Endbegünstigten ergaben ein Gesamtbild, das von Widerstandsfähigkeit gegenüber der negativen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt war. Auch wenn die Rezession mittelfristig eine offensichtliche Bedrohung darstellt, wurden viele unterschiedliche Strategien umgesetzt, um die negativen Auswirkungen zu mindern, so zum Beispiel der Einsatz finanzieller Rücklagen, eine Verkürzung der Arbeitszeiten, die Erschließung neuer Märkte und eine Diversifizierung der geschäftlichen Aktivitäten.

Die übliche Vorgehensweise der Bank im Hinblick auf die Projektprüfung in sozialen und Umweltfragen wurde bei allen geprüften Operationen eingehalten, und die zwischengeschalteten Finanzinstitute kamen ihren von der Bank aufgestellten Berichterstattungs- und Informationsverpflichtungen in allen Fällen nach. Darüber hinaus konnten anlässlich der Ortstermine bei den ausgewählten Endbegünstigten keinerlei wesentliche Probleme festgestellt werden. Es wurde während der Evaluierung jedoch festgestellt, dass die Vorgehensweise der Bank bei den geprüften Operationen nur unzulänglich standardisiert war, wodurch sich ein gewisser Spielraum für abweichende Auslegungen ergab.

### **Beitrag der EIB und Management**

Bei einer Mehrheit der geprüften Projekte boten IFI die einzigen verfügbaren langfristigen Finanzierungsquellen. Der Finanzierungsbeitrag der Bank war somit von großer Wichtigkeit und räumte ihr potenziell beträchtlichen Einfluss auf die Projekte ein. Bei Projekten, für die der Finanzierungsbeitrag der Bank von weniger weitreichender Bedeutung war, handelte es sich tendenziell um Projekte im privaten Sektor, die aus Mitteln der Vor-Beitritts-Fazilität finanziert wurden und für die andere kommerzielle Finanzierungsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden konnten.

Der wichtigste nicht-finanzielle Beitrag der EIB im Rahmen von Einzelprojekten erfolgte über die Durchsetzung der Auftragsvergabe- und Umweltpolitik der Bank, was in den meisten der geprüften Fälle beträchtliche Mitarbeiterressourcen in Anspruch nahm. In vielen Fällen bestand die Bank auch auf einer Bestellung erfahrener internationaler Berater, die den Projektträger bei der Projektdurchführung unterstützen sollten. Dieser Wissens- und Erfahrungstransfer stellt, obwohl er nur schwer in Zahlen zu fassen ist, einen der wichtigsten Beiträge der Bank dar. In vielen Fällen stellte die Bank auch selbst technische Hilfe zur Verfügung. Für Operationen, die über zwischengeschaltete Finanzinstitute abgewickelt wurden, stellte die

Bank über die übliche sorgfältige Projektprüfung und –überwachung hinaus im Allgemeinen keine weitere Hilfe zur Verfügung.

Einzelprojekte wurden in unterschiedlichen Entwicklungsphasen geprüft, und es war ein gemeinsames Charakteristikum aller Projekte in dieser geografischen Region, dass mithilfe des EIB-Darlehens sowohl Planung als auch Konstruktion finanziert wurden. Bei einigen Projekten handelte es sich zudem um Mehrfachinvestitionsvorhaben, deren Ziel im Vorfeld noch nicht klar umrissen war. Solche Projekttypen werfen bei der Prüfung besondere Fragen auf, und nicht selten kommt es im Verlauf der Projektplanung zu Zeit- und Kostenüberschreitungen. Die Verfügbarkeit zusätzlicher Mittel für technische Hilfe dürfte diese Situation entschärfen, doch die Bank muss grundsätzlich über eine andere Vorgehensweise bei Projekten nachdenken, die im Vorfeld unzulänglich definiert wurden. So käme die Einführung eines formellen Prüfprozesses in Frage, der bei Verzögerung der Auszahlung um einen bestimmten Zeitraum in die Wege geleitet wird. Dies würde allerdings größere Anstrengungen bei der Projektüberwachung bedeuten.

Bei den Globaldarlehen erfolgt die Genehmigung der Endbegünstigten im Zuge des Mittelvergabeverfahrens im Anschluss an die Unterzeichnung und Auszahlung. Bezüglich der Daten, die zur Verfügung zu stellen waren, gab es keine standardisierten Vorgaben, und allgemein wurden Umweltinformationen nur ansatzweise oder in unklarer Form geliefert. Dies dürfte zu einem größeren Problem werden, wenn im Rahmen des neuen Grundsatzpapiers der Bank und der Bestimmungen für die jüngsten Mandate des Rates größerer Nachdruck auf soziale Aspekte gelegt wird. Vergleichbare Probleme konnten bei Mehrfachinvestitionsvorhaben festgestellt werden.

### **Koordination und Zusammenarbeit mit anderen Finanzinstituten**

Bis auf eines wurden alle geprüften Projektdarlehen durch andere IFI oder Finanzierungsinstrumente der EU kofinanziert. Die Zusammenarbeit zwischen der Bank und diesen Institutionen war von Fall zu Fall unterschiedlich. Die Bank verfolgte allerdings allgemein den Ansatz, das Gesamtprojekt aufzuteilen und sich bei der Überwachung der jeweiligen Teilprojekte auf die Kofinanzierer zu verlassen. Dies führte zuweilen zu Verwirrung bezüglich der Überwachungs- und Berichterstattungsverantwortlichkeiten. In der Konsequenz war die EIB über den Fortschritt bzw. das Ergebnis der jeweils durch andere Institutionen überwachten Teilprojekte unzureichend informiert. Die Bank sollte ihre Anforderungen an die Berichterstattung und sonstige Anforderungen in derartigen Fällen in einer Projektkooperationsvereinbarung schriftlich fixieren.

## EMPFEHLUNGEN

	<b>Beobachtungen und Empfehlungen</b>	<b>Stellungnahme der für die Operationen zuständigen Direktionen</b>
<p>Der vorliegende Bericht gehört zu einer Reihe von Berichten, die die Finanzierungstätigkeit der Bank im Rahmen externer Mandate der Bank nach Regionen untersuchen. In den Fällen, in denen ähnliche Probleme in mehr als einer Region erkannt worden sind, wird die entsprechende Empfehlung hier nicht wiederholt. Stattdessen wird auf den entsprechenden Bericht verwiesen.</p>		
<p>1.</p>	<p><b>Beobachtung:</b> In den meisten Fällen hat die Bank Risikofaktoren im Zusammenhang mit schwachen Projekträgern und unausgereiften Projekten korrekt identifiziert, in einigen Fällen wurden diese jedoch nicht in ausreichendem Umfang in der Projektstruktur berücksichtigt. Dies erwies sich vor allem bei Mehrfachinvestitionsvorhaben in schwach entwickelten Ländern als Problem. Hier führten Veränderungen, die nach der Prüfung im Verlauf der Projektentwicklung (mit oder ohne technische Hilfe) vorgenommen wurden, häufig zu einer Verzögerung des Projektes (und der Darlehensauszahlung) sowie zu einer wesentlichen Änderung der Voraussetzungen, die bei der Projektprüfung ursprünglich zu Grunde gelegt worden waren.</p> <p><b>Empfehlung:</b> Für unausgereifte Projekte, vor allem Mehrfachinvestitionsvorhaben, sollte die Bank eine formelle Projektüberprüfung einführen. Diese erfolgt, sobald die Entwicklung des Projekts ggf. unter Bereitstellung technischer Hilfe ausreichend vorangeschritten ist.</p>	<p>Diese Beobachtung ist beispielhaft für die historische Situation auf dem Westbalkan, eine Region, die in jüngster Zeit durch die Entstehung neuer Staaten (und Regierungen) sowie vorangegangene Konflikte gekennzeichnet ist. Die Intervention der Bank im Rahmen von Mehrfachinvestitionsvorhaben in spezifischen Sektoren, die durch Finanzhilfen vor allem seitens der Europäischen Agentur für Wiederaufbau gefördert werden, ist als Beitrag zu diesen Wiederaufbaumühnungen zu interpretieren. Änderungen an diesen Projekten wurden im Einklang mit den jeweils anwendbaren Verfahren und ggf. unter Bereitstellung zusätzlicher technischer Hilfe von der Bank geprüft und genehmigt. Eine erneute Projektprüfung und Wiedervorlage beim Direktorium erfolgte im Falle grundlegender Veränderungen der Projektbeschaffenheit. Die Dienststellen werden mit der Entwicklung von Systemen zur Identifizierung und Überwachung schwieriger Projekte fortfahren, insbesondere durch systematischeren Einsatz der Beobachtungsliste (Watch List) für Projekte. Die Notwendigkeit eines formelleren Prüfprozesses einschließlich Festlegung der auslösenden Ereignisse für die Einleitung einer solchen Prüfung sowie der jeweiligen Konsequenzen wird im Rahmen einer direktionsübergreifenden Arbeitsgruppe zum Thema Projektüberwachung diskutiert.</p> <p>In den Auszahlungsbedingungen (auch die an die Projektüberwachung geknüpften) für Mehrfachinvestitionsvorhaben sollte auf das von EV aufgezeigte Problem eingegangen werden.</p> <p>Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen und der verbesserten (wenngleich noch ausbaufähigen) Verwaltungskapazitäten auf dem Westbalkan hat sich die Bank durch Bereitstellung unterschiedlicher Formen von technischer Hilfe massiv engagiert, um die entsprechenden Risiken zu mindern, so z.B. durch Unterstützung des Projektmanagements auf Ebene der Projektmanagementeinheiten, durch Machbarkeitsstudien für unausgereifte Teilvorhaben und durch Unterstützung in Ausschreibungsverfahren. Dies sollte künftig zu einer deutlichen Verringerung potenzieller Schwierigkeiten im Zusammenhang mit unausgereiften Projekten führen.</p>



	<b>Beobachtungen und Empfehlungen</b>	<b>Stellungnahme der für die Operationen zuständigen Direktionen</b>
2.	<p><b>Beobachtung:</b> Es gab einige Hinweise auf ein strategischeres Engagement in Sektoren und Regionen (üblicherweise unter Federführung der EU oder anderer IFI), doch bei den meisten EIB-Projekten gab es über die eigentliche Durchführung hinaus keinerlei spezifische Zielsetzungen, auch wenn in einigen Fällen weitergehende Absichten in den Projektprüfungsunterlagen definiert wurden. Entsprechend wirken sich weiterhin strategisch bedeutsame Fragen wie Aufwendungen zur Stützung bestimmter Sektoren, institutionelle Umstrukturierungen und Tarifniveaus auf die Ex-Post-Ergebnisse der Projekte aus.</p> <p><b>Empfehlung:</b> Die Bank sollte aktiver an der Entwicklung von Sektoren und Institutionen mitwirken, was sich langfristig positiv auf die Anzahl und Qualität künftiger Projekte auswirken sowie einen direkten Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der EU leisten wird.</p>	<p>Die EIB finanziert Projekte innerhalb vordefinierter politischer Rahmenbedingungen wie vorrangiger Bereiche und Zielsetzungen, wodurch sie sich zum Beispiel von der Weltbank-Gruppe unterscheidet, deren Vorgehensweise dem der Empfehlung zugrunde liegenden Ansatz stärker entspricht. Für Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländer definiert die EG die Prioritäten für den Beitrittsprozess und die Umsetzung des Acquis communautaire. Diese werden in den Multi-Annual Indicative Planning Documents (MIPD) für die jeweiligen Länder festgehalten. Die Bank wird bei der Ausarbeitung dieser Studien sowie im Hinblick auf sektorspezifische Politiken und anzuwendende Aktionspläne in Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern von der Europäischen Kommission um Stellungnahme gebeten.</p> <p>Als Bestandteil des Projektprüfungsverfahrens werden die Dienststellen der EIB den Beitrag der jeweiligen Projekte zur Erreichung dieser vorrangigen Ziele deutlich machen.</p> <p>In diesem Sinne könnte die Bank, wenn sie regelmäßig zur Finanzierung spezifischer Sektoren in einem bestimmen Land beitrüge, einen stärker sektororientierten Ansatz verfolgen, um ihren Finanzierungen ein größeres Gewicht zu verleihen.</p> <p>Ein aktiveres Engagement bei der Definition sektorieller Prioritäten dürfte sich aus der Festlegung einer gemeinsamen Pipeline vorrangiger Projekte ergeben, die im Rahmen des Investitionsrahmens für die westlichen Balkanstaaten (Western Balkan Investment Framework - WBIF) verwirklicht werden. Diese vorrangigen Projekte werden von der EU-Kommission und Partner-IFI (EIB, EBWE, CEB und beteiligte zwischenstaatliche Institutionen) definiert und durch gemeinsame Zuschüsse und Darlehen mitfinanziert.</p>
3.	<p><b>Beobachtung:</b> In einigen Fällen führte die Aufteilung von Mehrfachinvestitionsvorhaben zu einer Situation, in der die EIB über keine formellen Projektüberwachungsinformationen zu von anderen Kofinanzierern überwachten Teilvorhaben verfügte.</p> <p><b>Empfehlung:</b> Die Zusammenarbeit mit Kofinanzierern bedarf auf Projektebene einer stärkeren Formalisierung, damit die Aufteilung der Projektüberwachungsverantwortlichkeiten und der damit verbundene Dokumentenaustausch eindeutiger definiert werden. Dies sollte idealerweise in Form einer schriftlichen Projektvereinbarung erfolgen.</p>	<p>Im Einklang mit den Standardverfahren der EIB ist eine angemessene Ex-Post-Berichterstattung für sämtliche von der EIB mitfinanzierten Projekte vorgesehen. Bei Projekten, die diesbezüglich eine verbesserte Koordination und Abstimmung zwischen den Kofinanzierern erfordern, sollte eine entsprechende Vereinbarung ausgearbeitet werden.</p> <p>Grundsätzlich begleiten die von der Bank eingesetzten Berater das gesamte Projekt, nicht nur den EIB-finanzierten Teil. Wo dies nicht der Fall ist, sollte die vertragliche Überwachung von den Beratern besser koordiniert werden, damit der Projektträger einen Gesamtbericht vorlegen kann, der sämtliche Teilvorhaben einschließt.</p>

<p>4.</p>	<p><b>Beobachtung:</b> Die Projektprüfung der Bank bezüglich sozialer und Umweltfragen war nicht in allen Operationen konsistent. Es blieb ein gewisser Auslegungsspielraum bezüglich der Anforderungen der Bank in bestimmten Situationen, und der Rahmen zur Prüfung der Projektqualität von Einzelvorhaben mit dessen Hilfe Verfahren, Rollen und Verantwortlichkeiten für alle Arten von Operationen in gleicher Weise eindeutig definiert werden können, findet gegenwärtig keine Anwendung. Dies dürfte zu einem größeren Problem werden, wenn die Bank mit der Umsetzung des jüngsten Grundsatzpapiers zu den Umwelt- und Sozialprinzipien und –standards und der Bedingungen für ihre neuen Mandate beginnt.</p> <p><b>Empfehlung:</b> Vor dem Hintergrund einer verstärkten Berücksichtigung sozialer Aspekte sollte die Bank ihren Qualitätsprüfungsrahmen im Hinblick auf soziale und Umwelтанforderungen überarbeiten, damit alle Arten von Operationen dadurch abgedeckt und die jeweiligen Verfahren, Rollen und Verantwortlichkeiten deutlich werden.</p>	<p>Dies ist ein Problem für alle Regionen, in denen die EIB operiert, und bedarf einer Überarbeitung, vor allem angesichts wachsender sozialer Anforderungen. Die technischen Abteilungen der Bank werden diese Empfehlung mit Unterstützung sämtlicher Arbeitsgruppen der Bank für soziale und Umwelтаспекте durch Überarbeitung des Environmental and Social Practices Handbook umsetzen.</p>
<p>5.</p>	<p><b>Beobachtung:</b> Im Allgemeinen führten Globaldarlehen zu guten Ergebnissen. Es wurden jedoch einige Schwächen in der Phase nach Unterzeichnung dieser Operationen festgestellt. Hier wurden Änderungen der Eigentumsverhältnisse und Verlängerungen von Darlehen aus EIB-Mitteln nicht immer aufmerksam genug begleitet. Das Engagement der Bank war bei der ersten Darlehensvergabe tendenziell stärker. Die Abteilung Evaluierung der Operationen stellt allerdings fest, dass einige dieser Mängel durch das Berichterstattungsverfahren im Zusammenhang mit den neuen Globaldarlehen für KMU bereits beseitigt wurden.</p> <p><b>Empfehlung:</b> Die Bank sollte ihr Engagement in der Phase nach Unterzeichnung von Globaldarlehensoperationen überprüfen und ein formelleres Berichterstattungssystem einführen, das sämtliche Aspekte ihrer Darlehensverträge abdeckt. Der Ansatz sollte risikogewichtet sein und eine angemessene Zahl von Endbegünstigten sowie die zwischengeschalteten Finanzinstitute nennen.</p>	<p>Durch die Einführung des EIB-Darlehens für KMU und die kürzlich erfolgte Umsetzung in Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern wurden die Berichterstattungsanforderungen und Schwerpunktbereiche für die Ex-post-Due-Diligence weitestgehend klar gestellt.</p> <p>Aktualisierungen des Ops Procedures Manual haben ebenfalls zu einer Klärung der Art und Häufigkeit von Überwachungsaufgaben für Transaktionen mit zwischengeschalteten Instituten (z.B. Rahmendarlehen) beigetragen. Für wiederholte Operationen mit dem gleichen zwischengeschalteten Institut wird üblicherweise zum Zeitpunkt der Vorlage einer neuen Transaktion eine Prüfung der Mittelverwendung durchgeführt.</p> <p>Gegenwärtig wird von der Abteilung Evaluierung der Operationen eine Ex-post-Prüfung einer Stichprobe der Endbegünstigten durchgeführt.</p>
<p>6.</p>	<p><b>Beobachtung:</b> Bei einigen Operationen wurden im Hinblick auf Überwachung und Berichterstattung einige Schwächen festgestellt. Diese reichten von fehlenden Daten in den elektronischen Datenbanken der EIB über eine fehlende formelle Berichterstattung bei Globaldarlehen bis zu einem zu übermäßig großen Vertrauen in die Überwachungsaktivitäten anderer Kofinanzierer.</p> <p><b>Empfehlung:</b> Siehe Empfehlungen 3 und 6 des Berichts „Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Nachbar- und Partnerländern“.</p>	<p>Siehe Antwort in dem genannten Bericht.</p>

## 1 EINLEITUNG UND BESCHREIBUNG DES PORTFOLIOS

In Anhang II des Beschlusses Nr. 633/2009/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (über eine Garantieleistung der Gemeinschaft für etwaige Verluste der Europäischen Investitionsbank) werden die Grundzüge der mittelfristigen Überprüfung der externen Mandate der Bank definiert, welche bis zum 30. Juni 2010 abgeschlossen sein soll (Artikel 9 des Beschlusses).

Die Überprüfung umfasst zwei zentrale Aufgabenkomplexe:

- Eine Evaluierung der externen Finanzierungstätigkeiten der EIB. Diese Evaluierung erfolgt teilweise in Zusammenarbeit mit den Evaluierungsabteilungen der EIB und der Europäischen Kommission.
- Eine Prüfung der allgemeinen Auswirkungen der externen Finanzierungstätigkeit der Bank auf die Zusammenarbeit mit anderen IFI bzw. anderen Finanzierungsquellen.

Der vorliegende Bericht ist Teil des Beitrags der Abteilung Evaluierung der Operationen (EV) zur mittelfristigen Überprüfung der externen Mandate der Bank und sollte im Zusammenhang mit der „Portfolio- und Strategieüberprüfung der Tätigkeit der EIB in den „Partnerländern“ im Zeitraum 2000-2008“ gelesen werden. Zwei weitere Evaluierungsberichte sind ebenfalls verfügbar: „Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Asien und Lateinamerika im Zeitraum 2000-2008“ und „Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Nachbar- und Partnerländern im Zeitraum 2000-2008.“

### Vorgehensweise und Methodik

Der Vergleich der Ex-post-Ergebnisse mit den Erwartungen und Zielsetzungen zum Zeitpunkt der Projektprüfung bildet die Hauptgrundlage für die Evaluierung der untersuchten Operationen. Der Evaluierungsbericht ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Einzelevaluierungen. Er wurde von internen Mitarbeitern der Abteilung Evaluierung der Operationen (EV) gemeinsam mit externen Beratern erstellt (COWI A/S für Verkehrs- und Energieprojekte und MWH SA/NV für Globaldarlehen).

Gemäß den Evaluierungsverfahren der Bank wurden die Einzelvorhaben in vier Bewertungskategorien eingestuft: „Gut“, „Befriedigend“, „Unbefriedigend“ und „Mangelhaft“<sup>2</sup>. Diese Evaluierung beurteilt jede Einzeloperation nach den folgenden Kriterien der OECD/DAC: Relevanz, Wirksamkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit. Für das Ergebnis im ökologischen und sozialen Bereich wird darüber hinaus eine gesonderte Bewertung vorgenommen.

Bei der Prüfung des Finanzierungsbeitrags der EIB wird der Finanzierungsbedarf der Endbegünstigten berücksichtigt, während der nicht-finanzielle Beitrag anhand des Transfers von Know-how sowie der Leistung Technischer Hilfe und sonstiger Unterstützung bewertet wird. Dies umfasst auch eine Prüfung der Zusammenarbeit zwischen der Bank und der Europäischen Union bzw. zwischen der Bank und anderen IFI. Darüber hinaus wird das Projektzyklusmanagement der EIB geprüft.

#### Auswahl der Stichprobe:

- Die untersuchten Operationen wurden aus sämtlichen Mandaten und Fazilitäten für die Region ausgewählt, wodurch die Kohärenz der Evaluation sichergestellt und gewährleistet wird, dass alle von der Bank bereitgestellten Finanzierungsangebote in den EV-Prüfungen Berücksichtigung finden.
- Grundsätzlich sollte eine umfassende Evaluierung der Einzelprojekte innerhalb eines Zeitraums von ein bis zwei Jahren nach Projektabschluss durchgeführt werden. Hierzu gehört üblicherweise auch die Verfügbarkeit eines Projektabschlussberichts (PAB).
- Komplexere Operationen wurden auf folgender Grundlage in die Stichprobe einbezogen:
  - Globaldarlehen mussten seit mehr als sechs Monaten vollständig ausgezahlt und zugewiesen sein,
  - Rahmen- und Programmdarlehen zur Finanzierung von Mehrfachinvestitionen wurden evaluiert, wenn mindestens 50% der Teilvorhaben bereits abgeschlossen waren.

<sup>2</sup> „Hoch“, „Signifikant“, „Moderat“ und „Gering“ in Bezug auf den EIB-Beitrag.

- Die abschließende Auswahl erfolgte nach dem Zufallsprinzip, wurde jedoch anhand folgender Kriterien daraufhin überprüft, ob sie für das Gesamtportfolio repräsentativ ist:
  - Art der Sektoren,
  - in der Stichprobe vertretene Länder,
  - Art der Finanzprodukte (z.B. mit oder ohne Risikoteilung).

Angesichts der Anforderung, dass sich die evaluierten Operationen in einem fortgeschrittenen Stadium befinden müssen, wurde davon ausgegangen, dass die Mehrzahl der umfassenden Evaluierungen Operationen betrifft, deren Finanzierung im Rahmen der Mandate für 2000-2006 erfolgte. Unter Berücksichtigung zweier bereits im Vorfeld evaluierter Projekte belief sich der Anteil der in Heranführungsländern evaluierten Operationen auf etwa 30% des gesamten zur Evaluierung verfügbaren Portfolios.

Im Zusammenhang mit den ausgewählten Operationen wurden ausführliche Projektanalysen und Vor-Ort-Besuche durchgeführt. Einzelne Evaluierungsberichte wurden gemeinsam mit dem operativen Personal, das mit der Projektdurchführung betraut war, erstellt und diskutiert. Die wichtigsten Punkte wurden den Projektträgern zur Stellungnahme vorgelegt. Wie üblich sind die Informationen in diesen Berichten vertraulich und nur eingeschränkt zugänglich.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale der ausgewählten Projekte aufgeführt:

Nr.	Land	Sektor	Unterzeichnung (Mio EUR)	Mandat/ Fazilität
1	Türkei	Verarbeitende Industrie	250	FAZ
2	FYROM	Stromversorgung	13	MAN
3	Türkei	Bau	450	TERRA
4	Türkei	Verkehr	100	MAN
5	Kroatien	Verkehr	20	MAN
6	Kroatien	Verkehr	45	MAN
7	Kroatien	Globaldarlehen	10	MAN
8	Kroatien	Globaldarlehen	20	MAN
9	Türkei	Globaldarlehen	200	MAN
10	Türkei	Globaldarlehen	150	FAZ
11	Albanien	Stromversorgung	30	MAN
12	Albanien	Verkehr	34	MAN
13	Serbien	Verkehr	85	MAN
14	Serbien	Verkehr	95	MAN
15	Serbien	Globaldarlehen	20	MAN
16	Bosnien und Herzegowina	Globaldarlehen	20	MAN
17	Bosnien und Herzegowina	Globaldarlehen	10	MAN

## 2 POLITIK UND STRATEGIEN – RELEVANZ

*Die Relevanz drückt aus, inwieweit die Projektziele mit der EU-Politik, den Zielen der EIB und den Beschlüssen der Gouverneure der EIB sowie mit den jeweiligen nationalen Politiken im Einklang stehen. In diesem Kapitel werden die diesbezüglichen Kernelemente untersucht, bevor auf die Ergebnisse der Projektstichprobe eingegangen wird.*

## 2.1 ZIELE DER EU UND DER EIB

Die vorliegende Zusammenfassung beschränkt sich auf solche Länder, die gegenwärtig Ziel der **EU-Erweiterungspolitik** sind:

Kandidatenländer:

- Kroatien, Türkei, FYROM (Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien).

Potenzielle Kandidatenländer:

- Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien, Kosovo im Sinne der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates (1999).

Eine detailliertere Analyse der politischen Hintergründe findet sich im beigefügten Bericht zur Portfolio- und Strategieüberprüfung.

Auch wenn mittlerweile alle in diesem Bereich befindlichen Länder für die Zwecke der EU-Politik in einer Gruppe zusammengefasst werden, erfolgte aus unterschiedlichen Beweggründen eine fortschreitende Unterstützung der EU. Die fraglichen Länder wurden Ende der 1990er Jahre im Rahmen der EU-Erweiterungspolitik förderungsberechtigt. Davor waren Mandate und Fazilitäten ausschließlich den 12 neuen EU-Mitgliedsstaaten vorbehalten. Die Balkanstaaten wurden nach und nach in diese „Erweiterungsgruppe“ aufgenommen, wobei der Schwerpunkt anfänglich vor allem auf den Nachkriegswiederaufbau gelegt wurde. Die EIB folgte der EU-Politik und die fraglichen Länder kamen sowohl für Mandate als auch für die Vor-Beitritts-Fazilität in Betracht.

Anders war die Situation bei der Türkei, die vor 2000 zur Gruppe der Mittelmeerländer gezählt wurde und nur eingeschränkten Zugang zu EU-Fördermitteln und EIB-Darlehen hatte. Als sich die politischen Beziehungen veränderten, wurde ein Sonderaktionsprogramm ins Leben gerufen (EIB-Darlehen in einem Umfang von 450 Mio EUR im Dezember 2000), um die Konsolidierung der Zollunion zwischen der EU und der Türkei voranzutreiben. Zum Jahresende 1999 leistete die EU einen wesentlichen Unterstützungsbeitrag für den Wiederaufbau der Region Marmara, einschließlich des TERRA-Mandats (EIB-Darlehen in einem Umfang von 600 Mio EUR). Anfang 2001 wurde die Türkei schließlich Teil der „Erweiterungsgruppe“ und kam in vollem Umfang für Finanzierungen im Rahmen der Mandate für 2000-2006 sowie der Vor-Beitritts-Fazilität der EIB in Betracht.

Die einzige spezifische Zielsetzung für die Region im Rahmen des Mandats für 2000 war eine klare Priorität für Nichtbewerberstaaten (d.h. damals sämtliche Balkanstaaten). Durch die Revision im Jahr 2004 wurde die Türkei offiziell in die erste Gruppe der „Südöstlichen Nachbarstaaten“ aufgenommen. Die neuen Mandate für 2007 enthalten folgende spezifischen Zielsetzungen für die Region:

- Ausweitung des Finanzierungsvolumens ohne Rückgriff auf Garantien der Gemeinschaft,
- Fokussierung auf Umweltschutz und Energiesicherheit der Mitgliedsstaaten,
- für den Westbalkan: Förderung des Aufbaus von Institutionen in Zusammenarbeit mit anderen in der Region tätigen IFI.

### Fallstudie (Projekt 3) – Wiederaufbau nach Naturkatastrophe

Nach einem schweren Erdbeben im Jahr 1999 nahm die EIB ein Sondermandat des Rates für Darlehen in Höhe von 600 Mio EUR an die Regierung der betroffenen Region an, welche für den Wiederaufbau lebenswichtiger Infrastrukturen und den Wohnungsbau bestimmt waren. Dabei handelte es sich um die größere zweier im Rahmen des Mandats unterzeichneter Operationen. Sie spiegelte deutlich die Prioritäten wider, die im Zuge der EU-Reaktion auf die Katastrophe gesetzt wurden. Die Bank arbeitete auch eng mit der IBRD zusammen, die beim Aufbau von Institutionen federführend war, und wurde zum größten einzelnen Darlehensgeber im Rahmen der Wiederaufbaubemühungen. Auch wenn das Gesamtprojekt die geplante Dauer überschritt, wurden die meisten Wohnungen und Infrastrukturen innerhalb des vorgesehenen Dreijahreszeitraums fertiggestellt und erfüllten höhere Erdbebensicherheitsstandards. Neben seiner eigentlichen hohen Relevanz fungierte das Projekt als Katalysator für eine intensive Planungs- und Koordinierungsarbeit, die sowohl vorbeugende Maßnahmen als auch eine verbesserte Koordination der Hilfsmaßnahmen für künftige Katastrophenfälle zum Ziel hatte und zu der die Bank ebenfalls einen Beitrag leistete.

Es ist nicht mehr eindeutig nachvollziehbar, wie die Höchstgrenzen für finanzielle Engagements bei den frühen Finanzierungsinstrumenten festgelegt wurden. Wahrscheinlich wurde eine Vielzahl von Faktoren berücksichtigt, einschließlich der Entscheidung anlässlich der Jahrestagung des Rates der Gouverneure 1994, externe Operationen unter dem Mandat des Rates auf ein Limit von 10% des Gesamtfinanzierungsvolumens der Bank zu beschränken sowie das verfügbare Geschäftsvolumen in diesen Ländern einer Prüfung auf der Grundlage solider Bankgrundsätze zu unterziehen. Der Umfang der daran anschließenden Instrumente dürfte in der Folgezeit anhand der in diesen Ländern gewonnenen Erfahrungen und der zunehmenden Verfügbarkeit verlässlicher Geschäftspartner und zwischengeschalteter Institute angepasst worden sein.

Die gegenwärtige EIB-Strategie in der Region sieht vor, dass zwei Drittel des EU-Mandats für die Türkei und der Rest für die Balkanstaaten bereitgestellt werden (was im Vergleich zur ursprünglichen Situation eine relative Zunahme für die Balkanstaaten darstellt). In diesen Staaten sollte sich die geleistete Unterstützung von der Hilfe zum Wiederaufbau auf eine Vor-Beitritts-Hilfe verlagern.

Zusätzlich zu den Aktivitäten der Bank im Rahmen des Mandats wurden im Rahmen der 1998 vom Rat der Gouverneure der EIB eingerichteten Vor-Beitritts-Fazilitäten Darlehen aus eigenen Mitteln und gänzlich auf eigenes Risiko der Bank gewährt, da sie weder durch die Gemeinschaft noch von Mitgliedsstaaten garantiert wurden. Mit der Vor-Beitritts-Fazilität sollten Projekte in Ländern mit Investment-Grade-Status gefördert werden, wodurch im Rahmen der Mandate mehr Spielraum für Finanzierungen in Ländern ohne Investment-Grade-Status gewonnen werden konnte. Projekte im privaten Sektor in Ländern, deren Status niedriger als Investment-Grade lag, für die der Darlehensnehmer jedoch eine für die Bank akzeptable Garantie vorweisen konnte, ließen sich aus dieser Fazilität auf Einzelfallbasis finanzieren. Die laufende EIB-Strategie sieht eine Ausweitung der Vor-Beitritts-Fazilität für Mitte 2010 vor. Dies ist für die bevorstehenden Aktivitäten in Kroatien, in der Türkei und in geringerem Umfang auch in den übrigen Ländern erforderlich.

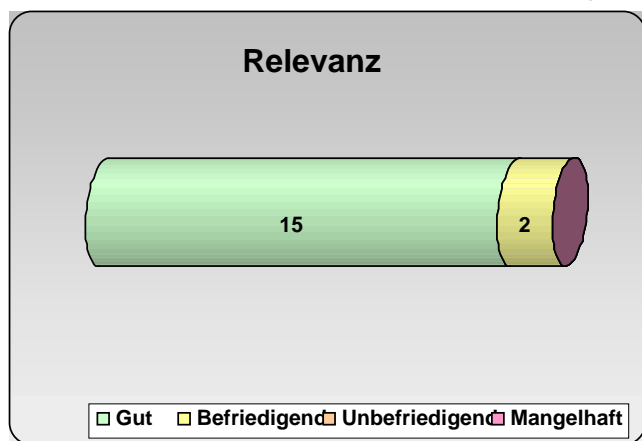
1999 wurden Operative Gesamtpläne (OGP) eingeführt. Zum damaligen Zeitpunkt konzentrierten sich die Maßnahmen noch auf die weitere Unterstützung der Kandidatenländer durch Erneuerung der Vor-Beitritts-Fazilität. Nun wurde ein klarer Schwerpunkt darauf gelegt, Länder durch Erleichterung einer Übernahme des Acquis Communautaire bei ihren Vorbereitungen auf eine EU-Mitgliedschaft zu unterstützen. Es wurde auch ins Auge gefasst, Unterstützung bei der Entwicklung des privaten Sektors und der Privatisierung sowie beim Aufbau von Institutionen durch Förderung des lokalen Bankensektors zu leisten und eine Darlehensbeantragung im Rahmen der Vor-Beitritts-Fazilität gemäß den Vergabekriterien für das Kerngeschäft – einschließlich Investitionen in Humankapital – zu ermöglichen. Während die zusätzlichen Informationen einen umfangreichen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung lieferten, war keine offensichtliche länder- oder sektorspezifische Herangehensweise definiert, und die politischen Entscheidungen der Bank zeichneten sich weiterhin durch eine sehr große Flexibilität aus.

Ab 2001 legte die Bank eine bestimmte Anzahl zentraler Finanzierungs- bzw. operativer Prioritäten in ihren Operativen Gesamtplänen fest. Von Anfang an besaß die Vorbereitung der Kandidatenländer auf die EU-Mitgliedschaft ausgewiesenermaßen oberste Priorität. Dabei wurde akzeptiert, dass die Erreichung der Darlehensziele von den Marktbedingungen in den jeweiligen Ländern abhängig war. Dies umfasste auch Aspekte wie die Anzahl und das Volumen bankfähiger und förderungswürdiger Projekte, die Bereitschaft der Länder zu weiterer Verschuldung und die Verfügbarkeit von Staatsgarantien für Infrastrukturprojekte von öffentlicher Bedeutung. Es wurde weiter davon ausgegangen, dass Finanzierungen durch Zuschüsse gegenüber Darlehensfinanzierungen bevorzugt werden.

Als politisch motivierte Institution arbeitete die Bank bei der Durchführung ihrer Operationen mit der Europäischen Kommission zusammen. Diese Zusammenarbeit spiegelte sich in Kooperations- und Rahmenvereinbarungen, ausgedehnten Konsultationen zwischen den Dienststellen der Kommission und der Bank sowie laufenden Kontakten zu Vertretern der verschiedenen Generaldirektionen (REGIO, ELARG, TREN u.a.) wider. Es gab auch eine Kooperation mit den Delegationen der Europäischen Union in den Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern (CPC).

## 2.2 RELEVANZ DER OPERATIONEN

Sämtliche umfassend evaluierten Projekte gelten als Beitrag zu einem oder mehreren Förderzielen der Bank im jeweiligen Zeitraum. Die meisten Operationen wurden im Rahmen der Erweiterungsmandate oder Vorläufermandate genehmigt. Zwei wurden aus eigenen Mitteln der Bank und eines im Rahmen eines Sondermandats genehmigt. Die Mandate selbst sind sehr weit gefasst, und auch die Bank behält sich bei ihren Aktivitäten eine große operative Flexibilität vor. Es ist daher wenig überraschend, dass alle Operationen in Bezug auf diese bedeutenden Zielsetzungen von großer Relevanz waren. Die Zielsetzungen auf



Projektebene waren meist auf die physische Durchführung beschränkt, was zu einer Lücke in der Hierarchie zwischen den Zielsetzungen auf Sektor- und Länderebene führte.

Darlehen aus eigenen Mitteln			Zusätzliche finanzielle Unterstützung		
	Rückgriff auf Garantien der Gemeinschaft			EIB	EIB/Andere
Art des Darlehens	vollständiger Rückgriff	teilweiser Rückgriff (Risikoteilung)	kein Rückgriff	Fazilität für strukturierte Finanzierungen	Technische Hilfe
Projektdarlehen	2, 3, 4, 5, 6, 11, 12, 13, 14		1	-	2, 5, 6, 12, 14
Globaldarlehen	7, 9, 15	8, 16, 17	10	-	15

Sämtliche geprüften Operationen standen im Einklang mit den allgemeinen Bestimmungen für die Mandate und Fazilitäten, in deren Rahmen sie genehmigt wurden. Dies gewährleistet zu einem gewissen Grad eine Relevanz auf befriedigendem Niveau. Darüber hinaus betrafen die meisten Projekte mehr als einen der vorrangigen Finanzierungsbereiche der Bank, mit Ausnahme zweier Energieprojekte (Projekt 2 und 11 in der Balkanregion), die – wenngleich relevant – keine Mehrfachziele verfolgten.

Sämtliche sechs Globaldarlehen wiesen ein Regionalentwicklungselement auf und zielten auf ein Wachstum des KMU-Sektors in den betreffenden Ländern. Auf dieser Grundlage handelte es sich um Operationen von hoher Relevanz. Es herrscht jedoch der Eindruck, dass der KMU-Sektor von einer zielgerichteteren Vorgehensweise der Bank stärker profitieren könnte. In vielen Fällen umfasste die Definition von KMU auch Unternehmen, die für lokale Verhältnisse vergleichsweise groß waren – und die teilweise auf dem Markt vor Ort eine beherrschende Stellung besaßen. Es ließ sich auch ein Trend bei den zwischengeschalteten Finanzinstituten feststellen, EIB-Darlehen an ihre „besten“ Kunden zu vermitteln. Diese operierten dann auch tendenziell in reiferen Sektoren und Märkten.

Fünf der sechs in der Stichprobe vertretenen Verkehrsvorhaben (Projekte 5-6 und 12-14) dienen dem Ausbau Transeuropäischer Verkehrsnetze (TEN) in den jeweiligen Ländern. Das sechste Verkehrsvorhaben (Projekt 4) zielte auf eine Verbesserung der städtischen Umwelt durch Bereitstellung öffentlicher Verkehrsmittel ab. Dabei handelt es sich auch um das einzige Projekt, das anhand der Umweltförderziele der Bank evaluiert wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass dieser Sektor auch in einer gesonderten Evaluierung von Wasser- und Abwasserprojekten<sup>3</sup> behandelt wurde.

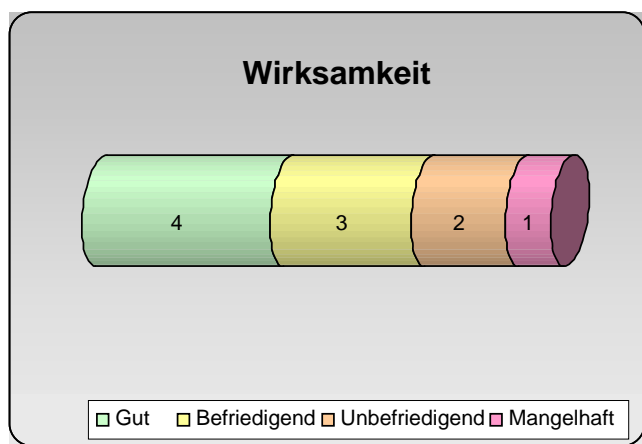
<sup>3</sup> Evaluierung von EIB-Finanzierungen zugunsten von Wasser- und Abwasserprojekten außerhalb der EU, Präsentation für den Verwaltungsrat im September 2009



### 3 ERGEBNISSE VON (10) INVESTITIONSVORHABEN

Die Bewertung des Projektergebnisses erfolgt gemäß der zweiten Säule des zusätzlichen Nutzens anhand dreier zentraler Evaluierungskriterien, nämlich Wirksamkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit. Dabei werden alle Kriterien gesondert bewertet. Umwelt- und Sozialergebnis eines Projekts spiegeln sich in den zentralen Evaluierungskriterien wider, werden aber aus Gründen der Veranschaulichung separat aufgeführt und bewertet.

#### 3.1 WIRKSAMKEIT



Mit dem Kriterium Projektwirksamkeit wird bewertet, inwieweit Projektziele erreicht wurden bzw. voraussichtlich erreicht werden (wobei auch ihre jeweilige Wichtigkeit berücksichtigt wird). Dabei findet auch jede Veränderung des Projekts seit Genehmigung des Darlehens Eingang in die Bewertung. Bei der Evaluierung wurden folgende Parameter näher untersucht: a) Durchführung: Übereinstimmung mit der technischen Beschreibung, Einhaltung der Zeit- und Kostenvorgaben sowie der Vergabevorschriften, b) Betrieb: Management und Organi-

sation der einzelnen Operationen des Projekts, Umwelt- und Sozialergebnis, Zusammenarbeit und Koordinierung mit den Vertragspartnern.

Nach dem Kriterium Wirksamkeit wurden vier Projekte mit Gut und drei weitere mit Befriedigend bewertet. Die vier mit Gut bewerteten Projekte waren in jeweils unterschiedlichen Sektoren angesiedelt, an dreien waren öffentliche Einrichtungen als Projektträger beteiligt. Unter den drei Projekten, die mit Unbefriedigend bzw. mit Mangelhaft bewertet wurden, befanden sich zwei Energieprojekte, die eine Verringerung der Verteilverluste zum Ziel hatten, sowie ein Projekt zur Straßensanierung. Alle drei Projekte waren in den am schwächsten entwickelten Gegenden der Region angesiedelt, wo besonders schwierige betriebliche Bedingungen vorherrschten, und umfassten Mehrfachinvestitionsprogramme, die den ursprünglichen Durchführungszeitplan deutlich sprengten.

Bei der Bewertung, inwieweit die einzelnen Projekte die gesetzten Ziele erreichten, wurde der Schwerpunkt vor allem auf die physischen und operativen Projektziele gesetzt, ohne dabei jedoch die spezifischen Merkmale der jeweiligen Projekte aus den Augen zu verlieren. Im Allgemeinen waren von der Bank für die untersuchten Projekte keine Zielsetzungen auf höherer Ebene formuliert worden.

Bei der Mehrheit der Projektträger handelte es sich um öffentliche Einrichtungen oder Unternehmen in öffentlichem Besitz und unter öffentlicher Kontrolle. Nur ein Projekt (Projekt 1) war gänzlich im privaten Sektor angesiedelt. Sechs der zehn untersuchten Projekte umfassten den Bau von Verkehrsinfrastrukturen, zwei betrafen die Aufrüstung von Energieübertragungsnetzen, bei einem handelte es sich um ein Industrierohprojekt und bei einem um ein Wiederaufbauprojekt nach einer Naturkatastrophe.

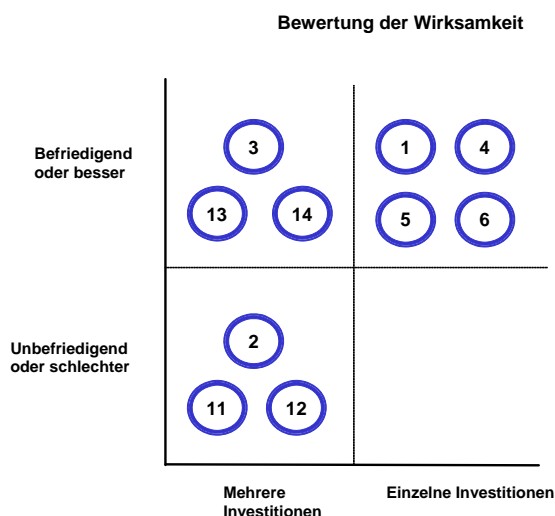
Die Projektträger besaßen unterschiedlich große Kompetenzen zur Durchführung der fraglichen Projekte, allerdings konnten keine systematischen Unterschiede zwischen den einzelnen Projektträgertypen festgestellt werden, wobei öffentliche Einrichtungen und öffentliche Unternehmen zu gleich guten Ergebnissen gelangten. Der einzige private Projektträger konnte die meisten der gesetzten Projektdurchführungsziele verwirklichen. Dies war auch bei einigen öffentlichen Einrichtungen der Fall. Dort wo die Ergebnisse schlechter ausfielen, lagen die Probleme tendenziell eher in einer unzureichenden Vorbereitung und Kontrolle der Projekte als in mangelnder technischer Kompetenz.



### 3.1.1 Physische Durchführung

Die Ergebnisse der meisten Projekte lagen bei Befriedigend oder höher, wobei vier Projekte sogar die Erwartungen übertrafen, da sie entweder unter den veranschlagten Kosten blieben oder früher als geplant abgeschlossen werden konnten oder beides. Projekt 14 war ein Rahmenprojekt aus mehreren Straßensanierungsvorhaben, dessen Ziele aufgrund von Kosteneinsparungen in einem frühen Projektstadium ausgeweitet werden konnten.

Wo es Probleme bei der physischen Durchführung gab (Projekte 2, 11 und 12), waren diese tendenziell auf eine unzureichende Projektstrukturierung, -planung und -realisierung zurückzuführen, was sich in erheblichen Verzögerungen bei der Projektdurchführung niederschlug. Sie waren darüber hinaus in Ländern der Region angesiedelt, in denen die institutionelle Entwicklung noch nicht ausreichend vorangeschritten ist.



#### Fallstudie (Projekt 14) – Straßensanierungsprojekt

Das Projekt betraf die Sanierung von fast 900 Straßenkilometern vorrangiger europäischer Verkehrskorridore. Die Arbeiten umfassten die Erweiterung bestehender einspuriger Richtungsfahrbahnen auf eine einheitliche Breite von 7,1 m, wodurch die Straßenführung und -auslegung verbessert und Unfallschwerpunkte ausgeräumt wurden. Dass es bei dem Projekt zu gewissen Verzögerungen kam, ist vor allem auf zusätzliche Arbeiten im Rahmen des Projekts zurückzuführen, die durch Kosteneinsparungen bei der Auftragsvergabe für die ursprünglichen Bauabschnitte ermöglicht wurden. Dieser Projekttyp ist nicht einfach zu managen, und bei vergleichbaren Projekten kam es zu großen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Zeit- und Kostenüberschreitungen. Im vorliegenden Fall gewährleistet der gemeinsam mit dem Land festgelegte administrative Rahmen zudem, dass entsprechende Finanzierungsquellen für die laufende Routineinstandhaltung der Ausbaustraßen zur Verfügung stehen – was bei diesem Projekttyp nicht selten ein Problem darstellt.

Sämtliche Einzelinvestitionsvorhaben wurden mit Befriedigend oder höher eingestuft, während von den sechs Mehrfachinvestitionsvorhaben drei höher als Befriedigend und drei niedriger eingestuft wurden. Zwei der niedriger eingestuften Projekte waren im Energiesektor angesiedelt und ähnlich strukturiert.

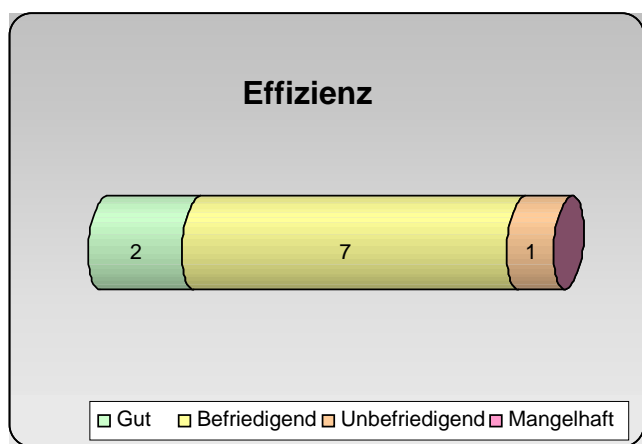
Es ist nicht möglich, eindeutige Schlussfolgerungen bezüglich besonders erfolgreicher Arten von Projektträgern, Sektoren oder Projekten zu ziehen, da für jede Art Beispiele mit guten Ergebnissen vorliegen. Projekt 14 (Straßensanierung) ist ein besonders gutes Beispiel für ein erfolgreiches Projekt dieser Art. Es muss jedoch der Fairness halber gesagt werden, dass Mehrfachinvestitionsvorhaben weniger entwickelter öffentlicher Projektträger in der Region ein höheres Risiko bezüglich möglicher Durchführungsprobleme aufweisen. Eventuelle Kosten- und Zeitüberschreitungen müssen daher bei Mehrfachinvestitionsvorhaben bereits im Genehmigungsverfahren ausreichend Berücksichtigung finden. Außerdem ist unerfahrenen öffentlichen Projektträgern zusätzliche Unterstützung in Form von technischer Hilfe zu leisten. Bei denjenigen Operationen, bei denen es zu Durchführungsproblemen kam, war im Allgemeinen in den Projektprüfungsunterlagen

deutlich auf entsprechende Risiken hingewiesen worden.

### 3.1.2 Operatives Ergebnis

Im Allgemeinen wurde das operative Ergebnis der geprüften Projekte mit Befriedigend oder höher bewertet. Die Mehrzahl der Projektträger waren erfahrene Betreiber. Allerdings waren die verfügbaren Daten zu Bedarf und Nutzen der Projekte im Allgemeinen unzureichend. Entsprechend war es oft nicht möglich, die volkswirtschaftliche Rentabilität der Projekte ex post in Zahlen zu fassen. Obwohl die Erreichung eines bestimmten Nachfrageniveaus kein Projektziel darstellt, sollten grundlegende Informationen zur anschließenden Nutzung eine Standardanforderung der Bank sein, um die Ergebnisse der von ihr geförderten Projekte zu überwachen und zu evaluieren. Gegebenenfalls sollten besondere Bestimmungen zur Datenerhebung in die Darlehensvereinbarung aufgenommen und anschließend auch durchgesetzt werden.

## 3.2 EFFIZIENZ



Mit dem Kriterium Effizienz wird bewertet, ob die vorhandenen Ressourcen zur Erreichung der Projektziele effizient eingesetzt wurden. Nach der Effizienz richten sich die Überlegungen vor allem dann, wenn bei der Zuweisung knapper Ressourcen zwischen zwei Projekten entschieden werden muss.

Mit Ausnahme von Projekt 12 (Straßensanierung) wurde bei allen Einzelinvestitionsvorhaben ein effizienter Umgang mit Ressourcen festgestellt. Projekt 14 (Verkehrssektor) wies dabei

eine besonders hohe Rentabilität der getätigten Investition auf, da der Projektumfang aufgrund von Kosteneinsparungen ausgeweitet werden konnte. Projekt 12 wies dagegen aufgrund eines geringen Verkehrsaufkommens eine unbefriedigende Rentabilität auf, auch wenn dies durch indirekte Vorteile aufgrund umfassender wirtschaftlicher Auswirkungen in gewisser Weise wieder aufgefangen werden konnte.

Die Investitionsprojekte in der evaluierten Stichprobe deckten eine Vielzahl verschiedener Projekttypen und Sektoren ab, weshalb die untersuchten Indikatoren für Effizienz entsprechend unterschiedlich gewählt wurden. Für Verkehrsinfrastrukturprojekte im öffentlichen Sektor wurde die volkswirtschaftliche Rentabilität (interner Zinsfuß) des Projekts untersucht. Vorteile wurden im Wesentlichen durch verkürzte Fahrzeiten erzielt, umfassten jedoch auch andere Aspekte wie erhöhte Straßenverkehrssicherheit. Diese Vorteile wurden quantifiziert und mit den Kosten des Projekts über dessen gesamte Nutzungsdauer verglichen. Die Vorteile für die Umwelt und die sozialen Verhältnisse wurden nicht quantifiziert, fanden allerdings im Rahmen einer möglichen Erhöhung bzw. Verringerung der volkswirtschaftlichen Rentabilität (interner Zinsfuß) Berücksichtigung. Bei

### Fallstudie (Projekt 4) – Neues Stadtbahnssystem

Das Projekt liegt in einer der wichtigsten Industriestädte der Türkei mit mehr als 1 Mio. Einwohnern. Die Planungen für den Bau eines schienenbasierten öffentlichen Nahverkehrssystems waren bereits seit einiger Zeit im Gange. Als die Bank in das Projekt eingebunden wurde, war die erste Bauphase bereits abgeschlossen. Da die Systemspezifikationen jedoch während der Projektdurchführung entwickelt wurden, standen keine ausreichenden Mittel zur Fertigstellung des Projekts zur Verfügung. Darüber hinaus lagen die Fahrgastzahlen deutlich unter den prognostizierten Werten. Nach sorgfältiger Prüfung der Situation beschloss die Bank, auf der Grundlage des Gesamtprojekts die zusätzlich erforderlichen Finanzierungsmittel bereitzustellen. Auf diese Weise wurde die Finanzierung der gesamten zweiten Bauphase des Systems ermöglicht. Dies wiederum schuf die Grundlage für weitere umfangreiche Unterstützungen und machte das Projekt damit nicht nur tragfähig, sondern sorgte in Bezug auf die EIB-Investition für eine außerordentlich hohe Rendite.

kommerziellen Projekten, wo für die bereitgestellten Dienste von den Nutzern Entgelte verlangt werden sollten, wurde die Effizienz anhand der Ertragslage des Betreibers ermittelt. In dem Sonderfall Projekt 3 (Wiederaufbau nach Naturkatastrophe) wurde versucht, die Auswirkungen des Projekts auf die gesamtwirtschaftliche Situation des Landes zu bewerten.

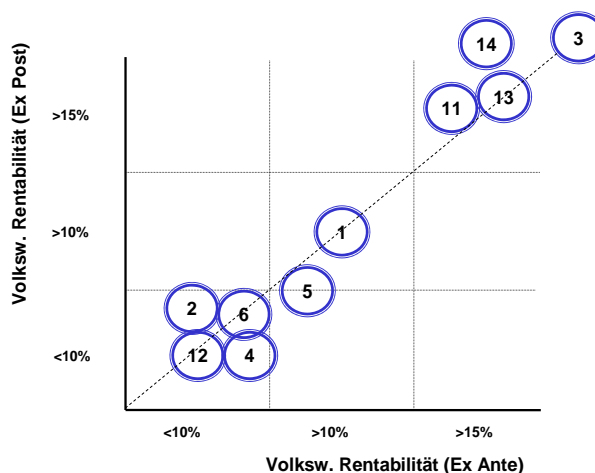
### 3.2.1 Projektergebnisse

Die volkswirtschaftliche Rentabilität ist das am häufigsten verwendete Maß für wirtschaftliche Effizienz, da es die sozialen Vorteile (gemessen in Geld) mit den Investitionskosten in Beziehung setzt. Da diese Berechnung nicht für alle untersuchten Projekte durchgeführt werden konnte, ist das nachstehende Schaubild nur als Näherung an die allgemeinen Tendenzen der geschätzten volkswirtschaftlichen Rentabilitätswerte vor und nach Projektabschluss zu verstehen. Dennoch verdeutlicht das Schaubild einige interessante Punkte:

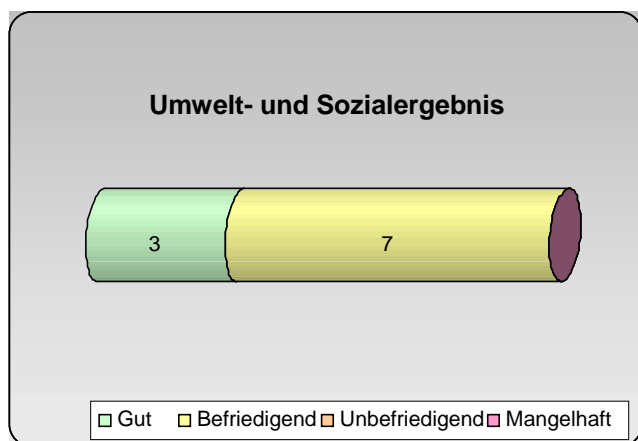
Die meisten der geprüften Projekte wiesen eine volkswirtschaftliche Rentabilität von über 10% auf. Bei diesen Projekten kann von einem positiven Nettogegenwartswert für die Gesellschaft ausgegangen werden. Vier Projekte wiesen zwar eine noch positive aber dennoch geringere Rentabilität auf. Diese zeichneten sich im Allgemeinen durch nicht quantifizierte externe Nutzelemente aus, die für eine Einstufung als lohnende Investition von ausschlaggebender Bedeutung waren. Im Fall von Projekt 4 (öffentlicher Nahverkehr) beispielsweise waren solche Nutzelemente auf das Umsteigen der Autofahrer auf öffentliche Verkehrsmittel und die daraus resultierende Minderung der Lärm- und Abgasemissionen zurückzuführen. Bei Projekt 2 (Aufrüstung von Stromnetzen) wurde von positiven Auswirkungen auf die Versorgungszuverlässigkeit und eine Verringerung der Importabhängigkeit ausgegangen. Projekt 6 (Autobahnneubau) sollte einen nicht näher quantifizierbaren Zusatznutzen für die Regionalentwicklung bewirken.

Projekt 3 ist ein Sonderfall (Wiederaufbau nach Naturkatastrophe). Hier wird davon ausgegangen, dass die volkswirtschaftlichen Vorteile die mit dem Projekt verbundenen Kosten übertreffen, da sie sich auf die Wirtschaft des gesamten Landes beziehen. Es wird geschätzt, dass die 1,5 Mrd USD Wiederaufbauhilfe der Bank und anderer Geldgeber alleine im Jahr 2001 zu einer Erhöhung des BIP um 30,5 Mrd USD geführt haben.

Bei einigen Projekten wurde eine höhere volkswirtschaftliche Rentabilität (interner Zinsfuß) gegenüber der ursprünglichen Prognose verzeichnet (diese befinden sich im Schaubild oberhalb der Diagonale), bei anderen wiederum lag die volkswirtschaftliche Rentabilität geringfügig niedriger als vorhergesagt (im Schaubild unterhalb der Diagonale). Im Allgemeinen stimmten die Ergebnisse der Ex-post-Prüfungen jedoch mit denen der Ex-ante-Prüfungen weitgehend überein. Wesentliche Abweichungen konnten nicht festgestellt werden.



### 3.3 UMWELT- UND SOZIALERGEBNIS



Mit dem Kriterium Umwelt- und Sozialergebnis werden die unmittelbaren Auswirkungen der Durchführung und des Betriebs eines Projekts geprüft. Es umfasst aber auch weitergehende Projektaspekte wie ggf. die langfristigen Auswirkungen auf CO<sub>x</sub>-Emissionen, die Energieeffizienz, Grünflächen, die Einbeziehung von Bewohnern und Interessengruppen vor Ort, Verkehr, die Beschäftigung vor Ort, den sozialen Zusammenhalt usw. Die Würdigung von Umwelt- und Sozialfaktoren erfolgt bereits im Rahmen der vorgenannten,

international anerkannten Kriterien Relevanz, Wirksamkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit. Sie werden hier noch einmal gesondert aufgeführt, um erstens die Bedeutung zu unterstreichen, die die EIB diesen Aspekten beimisst, und zweitens um diese Faktoren deutlich von anderen Erwägungen zu unterscheiden, die diesbezüglich berücksichtigt wurden.

Die meisten der geprüften einzelnen Investitionsprojekte standen im Zusammenhang mit physischen Infrastrukturen, doch wären sie innerhalb der EU durchgeführt worden, hätte keines von ihnen eine verpflichtende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach den EU-Vorschriften<sup>4</sup> erfordert, auch wenn die zuständigen Behörden in EU-Mitgliedsstaaten unter Umständen für einige der geprüften Projekte die Durchführung einer UVP ins Auge gefasst hatten. Da die Aufnahme von EU-Recht in die Gesetzgebung des jeweiligen Landes ein Prozess ist, der sich über den gesamten Vor-Beitritts-Zeitraum erstreckt, führt die Bank nicht nur eigene Umwelt- und Sozialprüfungen durch, sondern wendet ungeachtet des Fortschritts einzelner Länder bei der Übernahme des *Acquis Communautaire* die Grundsätze der entsprechenden EU-Richtlinien an. Die größten Probleme bei der Umsetzung dieser Politik stellen sich im Zusammenhang mit Projekten, bei denen innerhalb der EU normalerweise die zuständige Behörde über die Durchführung einer förmlichen UVP entscheiden würde. Die Projekte 3, 4 und in Teilen auch das Projekt 14 fallen unter diese Kategorie. Auch wenn bei der Ex-post-Prüfung keine wesentlichen Probleme festgestellt wurden, muss die Bank ihre Anforderungen in diesem Bereich klarer definieren.

#### Fallstudie (Projekt 1) – Investition im Automobilsektor

Das Projekt betraf eine bedeutende Investition eines großen europäischen Unternehmens in neue Produktionsstätten, einschließlich Fabrikhallen und eines umfangreichen Maschinenparks. Die Herstellung der Produkte erforderte qualifiziertes Personal, das mittels nachhaltiger Investitionen über einen langen Zeitraum im Gastland ausgebildet worden war. Die neuen Bauteile wurden entwickelt, um die Kraftstoffeffizienz und Leistung neuer Dieselfahrzeuge zu erhöhen. Zwei unterschiedliche Technologien wurden entwickelt, um die Bedürfnisse der wichtigsten Kunden zu befriedigen. Aufgrund der marktorientierten Umgebung wurde die Weiterentwicklung einer dieser Technologien im Verlauf des Projekts eingestellt. Die zweite Technologie ist mittlerweile Branchenstandard geworden, und das neue Werk hat bereits erfolgreich die zweite und dritte Generation dieser Technologie entwickelt. Gewiss gibt es Bedenken im Zusammenhang mit der aktuellen Wirtschaftskrise, doch das Unternehmen verfügt über ein weitsichtiges Management und eine gefestigte Finanzlage.

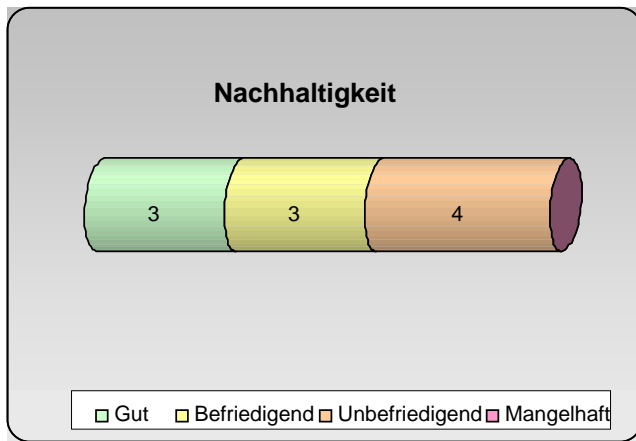
<sup>4</sup> (Anhang I der Richtlinie 97/11/EG).



Bei drei der geprüften Projekte konnten deutlich positive Umweltauswirkungen festgestellt werden. Sie wurden alle mit Gut bewertet. Das Wiederaufbauprojekt nach einer Naturkatastrophe (Projekt 3) diente der Wiederherstellung normaler Lebensumstände in einem chaotischen Katastrophengebiet mit unterbrochenen Ver- und Entsorgungsnetzen und tausenden obdachlosen Familien, die in Zelten leben mussten. Projekt 1 (Investition im Automobilsektor) zielte auf die Entwicklung von Fahrzeugkomponenten zur Verbesserung der Motoreffizienz und damit einer weltweiten Verringerung von Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß. Projekt 14 (Straßensanierung) zielte auf Verbesserungen der Straßenverkehrssicherheit und eine Verringerung der Fahrzeug- und Straßeninstandhaltungskosten sowie Kraftstoffeinsparungen ab.

Alle übrigen Projekte wiesen im Großen und Ganzen negative Umweltauswirkungen auf, die jedoch auf ein vertretbares Niveau reduziert wurden. Im Verlauf der Projektprüfung wurden alle Projekte einer Umweltverträglichkeitsprüfung durch die Bank unterzogen, bei der die Einhaltung der lokalen, nationalen und bundesstaatlichen Rechtsvorschriften geprüft und außerdem bestätigt wurde, dass alle erforderlichen Genehmigungen erteilt worden waren. Aus sozialer oder Umweltsicht gab es bei keiner Ex-post-Evaluierung signifikante Beanstandungen.

### 3.4 NACHHALTIGKEIT



*Mit dem Kriterium Nachhaltigkeit wird bewertet, mit welcher Wahrscheinlichkeit die vorhandenen Ressourcen ausreichen werden, um die erreichten Projektergebnisse über die gesamte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Projekte zu sichern und eventuelle Risiken zu managen.*

*Die meisten geprüften Projekte wurden dahingehend als nachhaltig eingestuft, als ein nur geringes Risiko bestand, dass sie über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von negativen Auswirkungen betroffen sein könnten. Allerdings bestanden bei vier von zehn*

*der geprüften Projekte gewisse Bedenken, ob sie in der Lage sein würden, den erzielten wirtschaftlichen Nutzen aufrecht zu erhalten. Diese Bedenken bezogen sich in erster Linie auf die Verfügbarkeit finanzieller Mittel zur langfristigen Instandhaltung der Projektanlagen.*

Zur Prüfung des Kriteriums Nachhaltigkeit ist es erforderlich, einen Blick auf die Bedeutung der verschiedenen Risikofaktoren eines Projekts zu werfen. Da es gänzlich risikofreie Projekte nicht gibt, geht es hier um den jeweiligen Schweregrad. Und da eine tatsächliche Quantifizierung derartiger Risiken unmöglich ist, wurden bei dem gewählten Prüfungsansatz nur solche Risiken berücksichtigt, die den künftigen Projekterfolg in maßgeblicher Weise gefährden konnten.

Bei sechs der geprüften Projekte waren keine wesentlichen langfristigen negativen Faktoren feststellbar; drei dieser Projekte erwiesen sich als besonders resistent gegenüber künftigen Risiken. Projekt 4 (Stadtbahnsystem) befindet sich in einer der bedeutendsten Gemeinden des Landes und betrifft ein ordnungsgemäß geplantes und instandgehaltenes öffentliches Dienstleistungssystem. Projekt 5 (Flugsicherungszentrale) wurde innerhalb eines gesetzlichen Rahmens durchgeführt und besitzt nationale Priorität, wodurch die Kostendeckung gewährleistet wird. Projekt 6 (Neue Autobahn) ist Teil eines bestehenden ordnungsgemäß finanzierten und instandgehaltenen nationalen Verkehrsnetzes.

Die vier Projekte, bei denen ein gewisses Risiko festgestellt werden konnte, weisen gemeinsame Merkmale im Hinblick auf ihre mangelnde Fähigkeit zur Mittelgenerierung bzw. -beschaffung auf, um eine Aufrechterhaltung des Betriebs zu gewährleisten. Dieses Problem ist vorrangig auf eine chronische Budgetknappheit aufgrund von Beschränkungen der öffentlichen Investitionsausgaben zurückzuführen. Dies ist ein Problem, das bei den jüngsten thematischen Evaluierungen<sup>5</sup> immer wieder auftauchte, und obwohl es sich nicht in allen Ländern und Sektoren manifestiert, sollte sich die Bank nun ernsthaft damit auseinandersetzen.

Projekt 2 und Projekt 11 (siehe Kasten) waren in einer vergleichbaren Situation. Nach der Auflösung der staatlichen Elektrizitätsunternehmen starteten die daraus hervorgegangenen Energieversorger mit einem Programm zur Verbesserung ihrer Netze, um Übertragungsverluste und damit die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern. Die Kosten für Energieimporte und die Unfähigkeit, die Strompreise zu erhöhen, führten jedoch zu einer Situation künftiger finanzieller Unsicherheit. Die Projekte 12 und 13 (Schienen- bzw. Straßensanierung) leiden unter vergleichbaren Problemen, da es sich dabei in erster Linie um aufgeschobene Instandhaltungsprojekte handelt, die von nationalen Regierungsbehörden mit unzureichenden Finanzmitteln durchgeführt werden. Nachdem nun begonnen wurde, den enormen Nachholbedarf in Sachen Instandhaltung mithilfe von Fremdwährungsdarlehen abzubauen, ist der laufende Kapitalaufwand zu gering um zu verhindern, dass sich ein solcher Instandhaltungsrückstand wieder aufbauen wird.

#### **Fallstudie (Projekt 11) – Stromübertragung und -versorgung**

Die Entflechtung des staatlichen Elektrizitätsunternehmens zur Jahrtausendwende führte zur Gründung einer Stromversorgungs-Aktiengesellschaft, die sich anfänglich zu 100% in staatlichem Besitz befand. Nach Annahme einer neuen nationalen Energiestrategie begann das Versorgungsunternehmen mit der Aufrüstung seines Stromübertragungs- und -versorgungsnetzes, um Übertragungsverluste und damit die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern. Im Verlauf des Projekts wurde das Unternehmen auch auf seine Privatisierung vorbereitet und es kam zu erheblichen Verzögerungen bei der Durchführung des Projekts. Die Rentabilität des Unternehmens und damit seine Fähigkeit, in die Instandhaltung und Erneuerung seiner Anlagen zu investieren, hängen von verschiedenen Faktoren ab, auf die es keinerlei Einfluss hat. Die Kosten für Energieimporte schwanken stark, je nachdem, wie viel Strom aus lokalen Wasserkraftwerken zur Verfügung steht. Außerdem wird ein hoher politischer Druck ausgeübt, um die Strompreise niedrig zu halten. Aus diesen Gründen musste das Versorgungsunternehmen in den letzten drei Jahren noch nicht realisierte Verluste hinnehmen. Auch wenn sich die Situation durch die Privatisierung des Unternehmens entspannen sollte, bestehen ernsthafte Bedenken bezüglich der Nachhaltigkeit des gegenwärtigen Modells.

## **4 ERGEBNISSE VON (7) GLOBALDARLEHEN<sup>6</sup>**

*Das wichtigste Ziel von Globaldarlehen, die an zwischengeschaltete Finanzinstitute vergeben werden, liegt in der gezielten Bereitstellung von EIB-Mitteln zu Gunsten von Investitionsvorhaben und Endbegünstigten, die unterhalb der EIB-Bemessungsgrenzen für die Erteilung von Direktdarlehen liegen – also in erster Linie KMU-Darlehen aber auch andere Finanzoperationen mit zwischengeschalteten Instituten wie Mikrokredite und Leasing. Diese Operationen sind durch eine große Anzahl kleinerer Investitionen gekennzeichnet, die von einem zwischengeschalteten Finanzinstitut gemanagt werden, welches dazu bereit ist, das Kreditrisiko der Endbegünstigten in sein Darlehensportfolio aufzunehmen. Die Auswahl solider zwischengeschalteter Finanzinstitute (FI) mit tragfähiger Organisations- und Managementstruktur ist ein wichtiges Merkmal dieses*

<sup>5</sup> Siehe beispielsweise: „Evaluierung von Finanzierungen in neuen Mitgliedstaaten in der Zeit vor dem Beitritt“, „Evaluierung von EIB-Finanzierungen zugunsten von Wasser- und Abwasserprojekten außerhalb der EU“ (Präsentation für den Verwaltungsrat im September 2009).

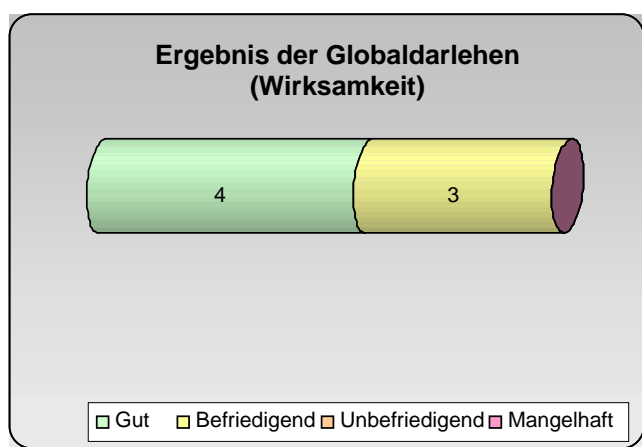
<sup>6</sup> Operation 16 und 17 waren Teil des gleichen EIB-Darlehensvertrags, betrafen jedoch zwei unterschiedliche lokale Tochtergesellschaften einer europäischen Bank, von denen eine als Leasingunternehmen tätig war. Aus diesem Grund wurden die beiden Tochterunternehmen getrennt voneinander evaluiert.

Operationstyps, da die Prüfung und Überwachung der finanzierten Teilprojekte dem zwischengeschalteten Finanzinstitut übertragen wird.

Dieses Kapitel orientiert sich am Aufbau der Standard-Projektergebnisprüfung (Qualität der Operation) der EIB und spiegelt die zweite Säule des zusätzlichen Nutzens wider. Die Ergebnisse der Globaldarlehen wurden mithilfe der folgenden Standard-Evaluationskriterien für diese Art von Operationen geprüft:

- Ergebnis des Globaldarlehens (Wirksamkeit);
- Ergebnis des zwischengeschalteten Finanzinstituts (Effizienz);
- Umwelt- und Sozialergebnis;
- Nachhaltigkeit.

#### 4.1 ERGEBNISSE DER GLOBALDARLEHEN (WIRKSAMKEIT)



Mit dem Kriterium Wirksamkeit wird bei Globaldarlehen bewertet, inwiefern die ursprünglichen Darlehensziele in Bezug auf ausgezahlte Beträge, geförderte Sektoren, Bedingungen zur Weitervergabe und Berichterstattung erreicht wurden.

Alle sieben geprüften Globaldarlehen haben ihre Gesamtziele vollumfänglich verfolgt und erreicht. Dies ist ein sehr positives Prüfungsergebnis. Darüber hinaus übertrafen vier der sieben bewerteten Operationen die in sie

gesetzten Erwartungen in vielfacher Hinsicht.

##### 4.1.1 Mittelvergabe und -auszahlung

Die Rahmenbedingungen und operationellen Merkmale der sieben geprüften Operationen waren unterschiedlich, doch in allen Fällen gelang es, sämtliche EIB-Mittel im Einklang mit den ursprünglichen Zielen der Operation zu vergeben. In den meisten Fällen waren die Mittel dafür bestimmt, kleine und mittlere Projekte bzw. Unternehmen zu finanzieren, die sowohl geografisch als auch sektoriell breit gestreut waren (mit Ausnahme der üblichen Ausschlüsse der EIB). Dies verlieh den zwischengeschalteten Finanzinstituten die größtmögliche Flexibilität bei der Zuteilung der EIB-Mittel, die in allen Fällen in relativ kurzer Zeit erfolgte. Angesichts der Tatsache, dass diese Operationen in aufstrebenden bzw. für die EIB neuen Märkten durchgeführt wurden, ist dies als beachtlicher Erfolg zu werten.

Die Darlehensumfänge variierten zwischen 10 Mio EUR (Operationen 7 und 17) und 200 Mio EUR (Operation 9). Die zwischengeschalteten Finanzinstitute schöpften die flexiblen Konditionen der Bank in vollem Umfang aus. Operation 10 erfolgte als Einmalzahlung während Operation 9 in 32 Raten ausgezahlt wurde. Bei den meisten Operationen erfolgte die Mittelvergabe und -auszahlung relativ schnell. Am längsten erstreckte sich die Auszahlung bei Operation 15 (über zweieinhalb Jahre).

Im Allgemeinen erfolgten die Teilfinanzierungen auf der Grundlage einzelner Teilprojektbeschreibungen, in denen zusammenfassende Projektinformationen enthalten waren. Bei den meisten Operationen war die Anzahl der Teilfinanzierungen relativ gering (zwischen 6 bei Operation 8 und 26 bei Operation 15). Umfangreichere Mittelvergaben erfolgten nach dem Listenverfahren (Operation 9 mit 63 Mittelvergaben und Operation 10 mit 5 880 Mittelvergaben), da es sich dabei tendenziell um kleine Einzelbeträge handelte. In diesen Fällen waren nur weniger Informationen zu den Endbegünstigten verfügbar, da beim Listenverfahren die Angabe von Eckdaten für die Mittelvergabe genügt.

Operation 15 wurde von den beiden beteiligten zwischengeschalteten Finanzinstituten aus jeweils unterschiedlichen Gründen vorzeitig zurückgezahlt. Eines der Institute wurde übernommen und umstrukturiert, das andere wurde neuen Anforderungen der Zentralbank unterworfen, wodurch EIB-Darlehen an Attraktivität einbüßten.

#### 4.1.2 Bedingungen für die Weitervergabe

Die Laufzeit der Teilfinanzierungen war im Allgemeinen deutlich kürzer als die Laufzeit des EIB-Darlehens. Die meisten Darlehen wurden mit Laufzeiten von bis zu 12 Jahren (für KMU) bzw. 15 Jahren (für Projekte) gewährt, doch die zwischengeschalteten Finanzinstitute wählten auch davon abweichende Laufzeiten, um ihren Anforderungen gerecht zu werden. Diese entsprachen nicht immer den Merkmalen der jeweiligen Portfolios. Operation 10 wurde mit einer 12-jährigen Laufzeit ausgezahlt, während das Portfolio mehr als 5 880 kleine Teilfinanzierungen mit Laufzeiten von etwa 3 Jahren enthielt. In anderen Fällen orientierten sich die gewählten Laufzeiten stärker an der durchschnittlichen Laufzeit des Portfolios. In einem Fall (Operation 7) gestaltete das zwischengeschaltete Finanzinstitut das EIB-Darlehen revolving, indem es nach der vorzeitigen Rückzahlung eine weitere Finanzierung anschloss.

#### Fallstudie (Projekt 9) – Globaldarlehen im Industriesektor

Diese Operation war die dritte einer Reihe ähnlicher Operationen zur Förderung kleiner und mittlerer Projekte im Industriesektor. Zwei voneinander unabhängige zwischengeschaltete Finanzinstitute wurden ausgewählt, um Mittel in Höhe von 200 Mio EUR auf „First come – First served“-Basis weiterzuvergeben. Das Darlehen wurde über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren vergeben und in 32 Tranchen vollständig ausgezahlt. Dabei wurden 63 Einzelfinanzierungen in einer Vielzahl unterschiedlicher Sektoren, vor allem aber in den Bereichen Textil und Tourismus durchgeführt. Im Durchschnitt wurden 3,1 Mio EUR für einen durchschnittlichen Projektumfang von 10,8 Mio EUR bereitgestellt. Etwa ein Drittel des Portfolios bestand aus KMU-Kunden nach lokaler Definition. Der Bankensektor in der Region hat die weltweite Krise nicht am stärksten zu spüren bekommen und beide zwischengeschaltete Finanzinstitute wurden als solide mit stabilen Zukunftsperspektiven eingestuft.

Die zwischengeschalteten Finanzinstitute erteilten keine genaueren Auskünfte zu ihrer Gebührenpolitik, sondern gaben nur an, dass diese je nach Produkt und Sektor in handelsüblicher Weise variiert. Die Umstände legten jedoch den Schluss nahe, dass die Vorteile der EIB-Finanzierung zumindest teilweise an die Endbegünstigten weitergereicht wurden, vor allem in Form längerer Laufzeiten.

#### 4.1.3 Berichterstattung

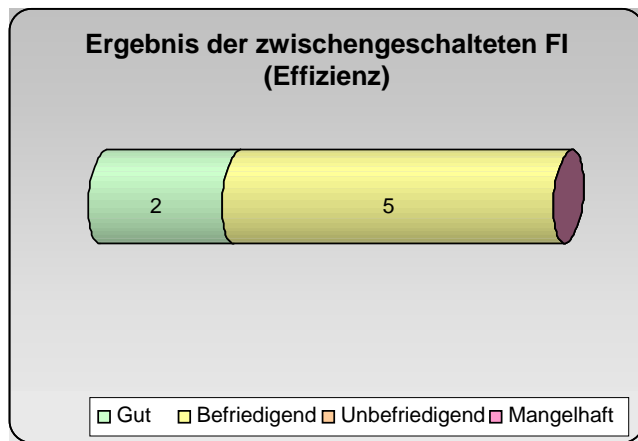
Die Standardkriterien der EIB zur Berichterstattung über Auszahlungen fanden Anwendung. Für die Mittelvergabe nach dem Formblatt-Verfahren umfasste dies zusammenfassende Informationen zu den Merkmalen der einzelnen Teilprojekte. Bei der Vergabe nach dem Listenverfahren lagen weniger Informationen zur letztendlichen Verwendung der bereitgestellten Mittel vor. Im Anschluss an die erste Mittelvergabe ist das zwischengeschaltete Finanzinstitut vertraglich dazu verpflichtet, über Veränderungen seines Portfolios im Zusammenhang mit der Verwendung von EIB-Mitteln Bericht zu erstatten, doch dies ist im Allgemeinen nicht erfolgt. Die Bank sollte daher ihre diesbezüglichen Berichterstattungsanforderungen stärker durchsetzen.

Die Bank überträgt die Verantwortung für die Ergebnisse von Teilfinanzierungen eindeutig an das zwischengeschaltete Finanzinstitut, doch auf Rückfrage der EIB müssen entsprechende Informationen bereitgestellt werden. Auf dieser Grundlage wurden einige ausgewählte Endbegünstigte im Rahmen der vorliegenden Ex-Post-Evaluierung aufgesucht.

In Fällen, in denen eine Folgeoperation in Betracht gezogen wurde, wurde ein Bericht über die Verwendung des vorangehenden Darlehens in die Prüfungsunterlagen der neuen Operation aufgenommen. Dieser bezog sich jedoch zwangsläufig auf die ursprünglichen (ersten) Vergabeinformationen, da keine aktuelleren Daten zur Verfügung standen.



## 4.2 ERGEBNISSE DER ZWISCHENGESCHALTETEN FINANZINSTITUTE (EFFIZIENZ)



Das Ergebnis des zwischengeschalteten Finanzinstituts wird als Bewertungskriterium für die Effizienz der Operation herangezogen. Hauptindikatoren sind die Organisation und das Management des Instituts sowie dessen Finanzlage.

Bei drei Operationen war ein einzelnes Finanzinstitut zwischengeschaltet, bei den übrigen waren zwei beteiligt<sup>7</sup>. Die Managementstrukturen und -verfahren sowie die regionale Abdeckung und die Aktivitäten der zwischengeschalteten Finanzinstitute wurden in allen Fällen mit Befriedigend oder höher bewertet. Die

Standards für Unternehmensführung und Compliance waren sorgfältig ausgearbeitet und standen im Einklang mit internationalen Standards und Praktiken.

### 4.2.1 Organisation und Management

Die ausgewählten zwischengeschalteten Finanzinstitute unterschieden sich hinsichtlich ihrer Eigentumsverhältnisse, Größe und Aktivität deutlich voneinander, doch im Hinblick auf Unternehmensführung und Compliance waren die Standards der Institute sorgfältig ausgearbeitet und standen im Einklang mit internationalen Standards und Praktiken. Dies umfasste institutionelle (d.h. Funktionstrennung auf Führungsebene, Compliance-Abteilungen) ebenso wie verfahrenstechnische (Basel II, Anwendung von ISO) Aspekte. Es kamen Verfahren zum Kreditrisikomanagement zum Einsatz und notleidende Darlehen wurden in den meisten Fällen gut unter Kontrolle gehalten. Vier Operationen, an denen fünf zwischengeschaltete Institute beteiligt waren, profitierten zudem von einer umfangreichen Überwachung durch die Zentralbank (Operationen 7 – 10). Die folgende Tabelle gibt eine allgemeine Übersicht über die geprüften zwischengeschalteten Finanzinstitute (FI):

Nr.	FI	Eigentümer	Herkunft	Haupttätigkeit	Bilanzsumme (Mrd EUR)
7	FI 1	öffentlich	lokal	Entwicklung	2,6
8	FI 1	privat	europäisch	Kleinkunden	3,9
9	FI 1	privat	lokal	Investitionen	3,0
	FI 2	öffentlich	lokal	Kleinkunden	25,4
10	FI 1	privat	lokal	Kleinkunden	43,3
15	FI 1	öffentlich	lokal	Kleinkunden	1,3
16	FI 1	privat	europäisch	Kleinkunden	2,2
17	FI 2	privat	europäisch	Leasing	0,2

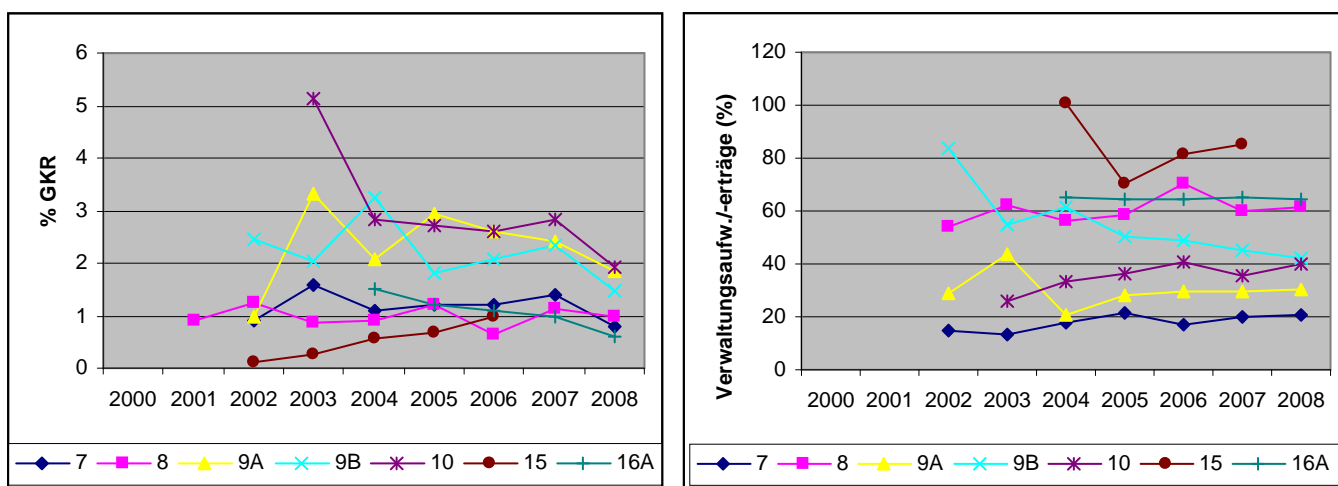
Im Verlauf von Operation 15 wurde eines der ursprünglichen zwischengeschalteten Finanzinstitute übernommen und schied aus der Operation aus. Das zwischengeschaltete Institut in Operation 8 wurde im Verlauf der Operation übernommen und zweimal umstrukturiert. Die Überwachung des EIB-Portfolios durch beide Parteien verlief daher nicht so effektiv, wie sie hätte verlaufen können.

<sup>7</sup> Bei Operation 9 wurden zwei zwischengeschaltete Finanzinstitute geprüft, aber gemeinsam bewertet. Bei Operation 15 zog sich ein zwischengeschaltetes Finanzinstitut vorzeitig zurück und wurde daher nicht bewertet. So erklären sich die 7 Bewertungen bei 8 zwischengeschalteten Instituten.

#### 4.2.2 Finanzlage

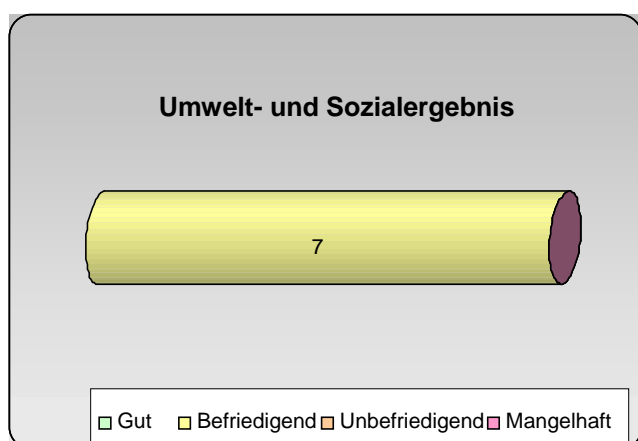
Die ausgewählten zwischengeschalteten Finanzinstitute verzeichneten im Verlauf der Operationen und darüber hinaus sämtlich ein anhaltendes Wachstum – selbst während der Finanzkrise 2008, auch wenn die Ergebnisse für das Jahr 2008 im Allgemeinen niedriger lagen als in den Vorjahren. Die EIB-Mittel waren für die zwischengeschalteten Finanzinstitute in Operation 17 von besonderer Wichtigkeit, da es sich hierbei eigentlich um eine Startup-Leasing-Operation handelte, der es mittlerweile gelungen ist, sich zu etablieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Entwicklung des lokalen Marktes zu leisten.

Die Finanzlage der zwischengeschalteten Institute ist den folgenden Schaubildern zu entnehmen. Es wurden zwei Indikatoren gewählt, die in direktem Bezug zur Effizienz der Organisation stehen und relativ einfach aus Jahresabschlüssen mit unterschiedlichen Formaten extrahiert werden können. Dabei handelt es sich jedoch nicht um die einzigen Indikatoren, die zur Bewertung der zwischengeschalteten Finanzinstitute herangezogen wurden. Die Gesamtkapitalrendite (GKR) ist ein Maß für die Rentabilität der Organisation, während das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den -erträgen Rückschlüsse auf die „Schlankheit“ der Organisation erlaubt.



Angesichts der Tatsache, dass alle zwischengeschalteten Finanzinstitute auch unter zunehmend schwierigen Marktbedingungen rentabel arbeiten, wurde keines der Ergebnisse schlechter als Befriedigend bewertet. Die Unterschiede zwischen den beiden Indikatoren treten jedoch bei Prüfung der Operation 7 deutlich zu Tage: Die Rendite ist hier vergleichsweise gering, doch in Sachen Verwaltung zählt die Operation zu den effizientesten. Da es sich bei dem beteiligten Institut um eine Entwicklungsbank in öffentlichem Besitz handelte, wurde die Operation mit Gut bewertet. Ein weiterer klarer Fall ist Operation 10, die trotz schwacher Verwaltung höchste Renditen verzeichnet und ebenfalls mit Gut bewertet wurde.

#### 4.3 UMWELT- UND SOZIALERGEBNIS DER GLOBALDARLEHEN



Für Operationen, die über zwischen-geschaltete Finanzinstitute abgewickelt werden, überträgt die EIB die Prüfung auf Einhaltung der Umwelt- und Sozialprinzipien den zwischengeschalteten Instituten. Mit dem Kriterium Umwelt- und Sozialergebnis wird somit geprüft, inwieweit die Anforderungen der EIB von den zwischengeschalteten Instituten verinnerlicht wurden und in den Managementverfahren bei der Weitervergabe der Mittel Berücksichtigung fanden.

Bei dieser Art von Operation verpflichtet die Bank das zwischengeschaltete Finanzinstitut standardmäßig, die Umwelt- und Sozialprinzipien der Bank in alle Teilfinanzierungsvereinbarungen mit den Endbegünstigten aufzunehmen. Dies wird durch die Vergabe- und Auszahlungsverfahren unterstrichen, die vor der Darlehensauszahlung in einer separaten ‚Zusatzvereinbarung‘ ausgeführt werden. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle handelt es sich bei den einzelnen Teilfinanzierungen um relativ geringe Beträge, und die damit verbundenen Investitionen erfordern keine formelle Umweltverträglichkeitsprüfung. Das Risiko einer Nichteinhaltung der Umweltprinzipien ist daher relativ klein und rechtfertigt diese Vorgehensweise. Die Bank behält sich jedoch das Recht vor, für Projekte mit erwartungsgemäß höherem Risiko die vollständigen Unterlagen anzufordern.

Dieses Verfahren fand bei allen geprüften Operationen Anwendung, und die zwischengeschalteten Finanzinstitute kamen in allen Fällen ihren von der Bank festgelegten Berichterstattungs- und Informationspflichten nach. Darüber hinaus konnten anlässlich der Ortstermine bei den ausgewählten Endbegünstigten keinerlei wesentliche Probleme festgestellt werden (siehe Kasten). Alle Operationen wurden daher mit Befriedigend bewertet.

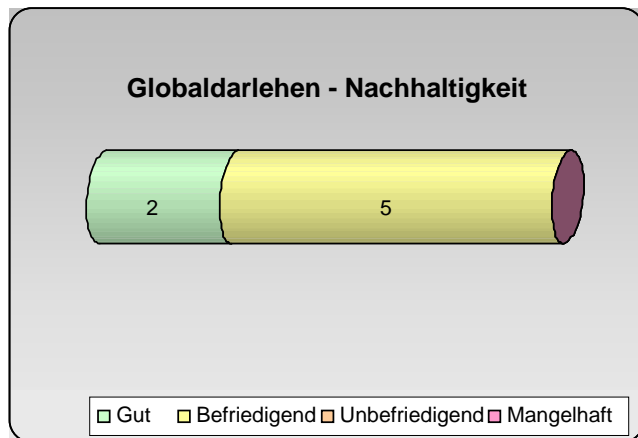
Obwohl die zwischengeschalteten Finanzinstitute die an sie gestellten Anforderungen erfüllten, wurde im Verlauf der Evaluierung festgestellt, dass der Ansatz der Bank bei den geprüften Operationen einer gewissen Standardisierung entbehrte und Raum für unterschiedliche Interpretationen ließ, zum Beispiel in Bezug auf das anwendbare Umweltrecht.

Mittlerweile wurde eine überarbeitete Fassung des EIB-Grundsatzpapiers zu den Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards übernommen, die mehr Nachdruck auf die sozialen Aspekte der Projekte legt. Während die Übertragung der umwelttechnischen Projektprüfung auf die zwischengeschalteten Finanzinstitute das niedrigere Risikoprofil kleinerer Projekte widerspiegelt, gilt dies nicht notwendigerweise auch für die sozialen Aspekte der jeweiligen Projekte. Aus diesem Grund muss die Vorgehensweise der Bank bei Operationen mit zwischengeschalteten Instituten dahingehend erweitert werden, dass die jüngst formulierte stärkere Einbeziehung sozialer Erwägungen entsprechende Berücksichtigung findet. Durch Entwicklung eindeutiger Richtlinien und Verfahren ist dafür Sorge zu tragen, dass das neue Grundsatzpapier auf alle Operationen mit zwischengeschalteten Instituten angewandt wird.

### **Fallstudie (Projekt 7) – Öffentliche Investitionsbank**

Hierbei handelte es sich um die erste Operation der EIB mit dieser öffentlichen Investitionsbank und in gewisser Weise um ein kleines Pilotprojekt, mit dessen Hilfe dem Institut eine Diversifizierung seiner Finanzierungsmöglichkeiten sowohl im Hinblick auf Geldgeber als auch auf Laufzeiten gestattet wurde, aber auch eine produktive geschäftliche Zusammenarbeit auf den Weg gebracht werden konnte. In der Folge wurden zwei weitere Operationen vereinbart. Das zwischengeschaltete Institut war anderen IFI bereits bestens bekannt. Diese waren an dessen Gründung und in einigen Fällen auch an dessen Kapital beteiligt. Seine Hauptaufgabe lag in einem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der nationalen Wirtschaft durch landesweite Bereitstellung von Darlehen a) an Direktkunden oder b) über zugelassene Geschäftsbanken. Mit der Erfüllung dieser Aufgaben übernimmt das zwischengeschaltete Finanzinstitut eine dreifache Funktion als Entwicklungsbank, Exportbank und Exportkreditversicherer. Zu den wichtigsten Finanzierungsbereichen gehören: Wiederaufbau und Entwicklung der Wirtschaft und Infrastruktur, Entwicklung von KMU, Tourismus sowie der Waren- und Dienstleistungsexport.

#### 4.4 NACHHALTIGKEIT



Mit dem Kriterium Nachhaltigkeit wird bei Operationen mit zwischengeschalteten Finanzinstituten bewertet, mit welcher Wahrscheinlichkeit das zwischengeschaltete Institut auch künftig erfolgreich operieren wird, ob die vorhandenen Ressourcen ausreichen werden, um die erreichten Projektergebnisse über die gesamte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Projekte zu sichern und eventuelle Risiken zu managen. Trotz der gegenwärtigen Finanzkrise setzte sich der Eindruck durch, dass sich die geprüften zwischengeschalteten Finanz-

institute in einer Situation befinden, die ihnen eine mehr oder weniger gewinnbringende Fortführung ihres Geschäfts gestattet. Die Endbegünstigten, bei denen Vor-Ort-Besuche durchgeführt wurden, zeigten sich trotz der Auswirkungen des Abschwungs widerstandsfähig und flexibel in ihren Reaktionen (siehe Kasten).

##### 4.4.1 Zwischengeschaltete Finanzinstitute

Alle geprüften zwischengeschalteten Finanzinstitute erzielten nach eigener Angabe im Jahr 2008 zwar geringere aber dennoch positive Finanzergebnisse. Allgemein wurde der Eindruck geäußert, dass man mittlerweile Licht am Ende des Tunnels erkennen könne. Die Nachhaltigkeitsbewertung fällt daher durchgehend positiv aus. Darüber hinaus verfügten vier zwischengeschaltete Finanzinstitute aufgrund von Zentralbankvorschriften über eine umfangreiche Kapitalbasis. Die Operationen 9 und 10 wurden in einem Land durchgeführt, das erst kürzlich eine Bankenkrise erleben musste, und die übrig gebliebenen Institute erweisen sich gegenüber der gegenwärtigen Krise als besonders widerstandsfähig. Die Operationen 7 und 8 profitierten von einem starken und weitsichtigen regulatorischen Umfeld in den Vorjahren und verfügten über eine außerordentlich hohe Eigenkapitalausstattung. Keine der Operationen hatte spezifische Probleme mit notleidenden Darlehen und die Rückstellungen wurden im Allgemeinen als ausreichend erachtet.

Zwei Operationen taten sich in Sachen Nachhaltigkeit besonders hervor und wurden mit Gut bewertet. Operation 10 betraf eine große und erfolgreiche Privatkundenbank, die bereits eine frühere Finanzkrise im eigenen Land überstanden hatte und über ein ausgedehntes Kundennetz und eine solide Bilanzsituation verfügt. Operation 15 hat die Stellung des Instituts als führende Privatkundenbank des Landes durch Ausweitung der Kundenbasis unter den KMU sowie gut eingeführte Managementprozesse und -verfahren mittels eines ausgedehnten Filialnetzes konsolidiert. Allem Anschein nach ist das Institut gut aufgestellt, um der gegenwärtigen internationalen Wirtschaftskrise die Stirn zu bieten. Eine große Nachhaltigkeit ist auch auf Ebene der Endbegünstigten festzustellen, da das zwischengeschaltete Finanzinstitut berichtete, dass keine operativen Probleme unter den Endbegünstigten festgestellt wurden und sieben Darlehen (das sind 41% des gesamten Finanzierungsvolumens) vorzeitig zurückgezahlt wurden.

##### 4.4.2 Endbegünstigte

Da die Bank die Verantwortung für die Projektergebnisse auf die zwischengeschalteten Finanzinstitute überträgt, gibt es in der Dokumentation der Bank nur vergleichsweise wenige Informationen zur Qualität der Teilfinanzierungen und damit zu den Ergebnissen der Endbegünstigten. Spezifische Informationen standen daher nur für solche Operationen zur Verfügung, die einer umfassenden Evaluation mit Vor-Ort-Besuch unterzogen wurden (alle Operationen mit Ausnahme von Operation 8).

Die neun Ortstermine bei den Endbegünstigten ergaben ein Gesamtbild, das von Widerstandsfähigkeit gegenüber der negativen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt war. Die

Geschäftsbetriebe der aufgesuchten Endbegünstigten machten alle einen soliden Eindruck und die durchgeführten Investitionen wurden für produktive Zwecke eingesetzt (siehe Kasten unten). Zahlungsausfälle oder konkrete Anzeichen für eine Beeinträchtigung des Darlehensergebnisses konnten bislang nicht festgestellt werden. Auch wenn die Rezession mittelfristig eine offensichtliche Bedrohung darstellt, wurden viele unterschiedliche Strategien umgesetzt, um die negativen Auswirkungen zu mindern, so zum Beispiel der Einsatz finanzieller Rücklagen, eine Verkürzung der Arbeitszeiten, die Erschließung neuer Märkte und eine Diversifizierung der geschäftlichen Aktivitäten.

#### **Vor-Ort-Besuche bei den Endbegünstigten**

**Operation 7:** Ein in Privateigentum befindliches Unternehmen in einem für die wirtschaftliche Entwicklung des betreffenden Landes vorrangigen Bereich (Arbeitslosenquote gegenwärtig 17%). Das Unternehmen startet bei seiner Gründung 1996 als Werkzeughersteller. 1998 begann es mit der Fertigung und Montage von **Halterungen für Flachbildschirme**. Diese Produkte bestreiten mittlerweile 90 Prozent des gesamten Unternehmensumsatzes und werden fast ausschließlich an ein führendes Vertriebsunternehmen in Schweden verkauft. Das Unternehmen erreichte 2007 seine Spitzenleistung mit einem Umsatz von 4 Mio EUR, 45 Angestellten und einem Exportanteil von 95 Prozent. Seit Frühjahr 2008 sanken die Kundennachfrage und damit die Produktion rapide um 50 Prozent. Versuche, neue Kunden zu gewinnen und die Produktpalette für den lokalen und ausländischen Markt auszuweiten blieben bislang weitestgehend erfolglos. Die Eigentümer verfügen weiterhin über ein ausgeprägtes Unternehmersbewusstsein und einen guten Geschäftssinn. Die internen Kosten werden streng kontrolliert und die Liquidität ist mindestens bis zum Jahresende 2009 sichergestellt.

**Operation 9 FB1:** Einer der führenden **Hersteller für Aluminiumprofile** in dem betreffenden Land. Das Management steht unter Kontrolle der Unternehmerfamilie und ist seit 1987 im Amt. Seit 2002 nahm der Exportanteil des Unternehmens am Gesamtumsatz aufgrund einer verstärkten Exportorientierung auf 81% zu. Mittlerweile gehört es zu den führenden Aluminiumzulieferern auf dem europäischen Markt. Zu den wichtigsten Exportmärkten gehören Deutschland, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Österreich und Polen. In Deutschland und im Vereinigten Königreich wurden Repräsentanzen eröffnet. Der Umsatz nahm kontinuierlich zu und erreichte im Jahr 2008 54 Mio EUR. Gegenwärtig beschäftigt das Unternehmen 250 Mitarbeiter. Die weltweite Wirtschaftskrise hat den Geschäftsbetrieb bislang nicht maßgeblich beeinträchtigt. Einige Einbußen in wenigen Exportmärkten konnten durch die Gewinnung neuer, zukunftsweisender Märkte aufgefangen werden. Der Preis- und Produktionsrückgang in der gesamten Aluminiumbranche führte zeitweise zu einem Rückgang des Wettbewerbs durch andere Nicht-EU-Hersteller. Ein qualitätsorientierter Ansatz sowie ein solides und ausgewogenes Kundenportfolio haben zu einer Stabilisierung der Unternehmensergebnisse beigetragen.

**Operation 9 FB2:** Ein in Familieneigentum befindlicher **Drahthersteller** mit mehr als 35 Jahren Handels- und Produktionserfahrung in der Drahtbranche. Gegenwärtig handelt es sich um den führenden Hersteller und Exporteur von Drahtprodukten in dem betreffenden Land. Das Darlehen gestattete dem Unternehmen ein umfangreiches Investitionsprogramm, mit dessen Hilfe die Gesamtproduktionskapazität auf 130 000 Tonnen jährlich erhöht werden konnte und eine Ausweitung der Produktpalette erfolgte. Die Produktpalette umfasst feuerverzinkten Draht, gezogenen Draht, beschichteten Draht, Nägel, Stacheldraht, Maschendrahtzäune und anderes. Der Jahresumsatz lag 2008 bei 95 Mio USD. Das Unternehmen beschäftigt 80 Mitarbeiter. Bis zu 30% der Produktion werden ins Ausland verkauft, schwerpunktmäßig auf EU-Märkten. Aufgrund der Wirtschaftskrise sind die EU-Exporte deutlich zurückgegangen. Aktuell versucht das Unternehmen, diese Entwicklung durch eine Orientierung auf neue, zukunftsweisende Märkte in Nordafrika und dem Nahen Osten aufzufangen. Weitere Investitionen wurden vorläufig verschoben. Das Werk ist gegenwärtig nur zu 75% ausgelastet.

**Operation 10:** Ein seit 1965 bestehender Restaurantbetrieb in einer größeren Stadt. **Das Restaurant** befindet sich im Eigentum eines kleinen Investorenkonsortiums, das gemeinsam drei weitere Restaurants in der Stadt betreibt. Ziel der Investition war ein Ausbau der Restaurantkapazitäten durch Ankauf zusätzlicher Räumlichkeiten im Restaurantgebäude und deren Umwandlung in einen weiteren Speisesaal für etwa 140 Gäste. Unmittelbare Auswirkungen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise konnten nicht festgestellt werden, doch nach Auskunft des Eigentümers wurden weitere umfangreiche Investitionen vorläufig auf Eis gelegt.

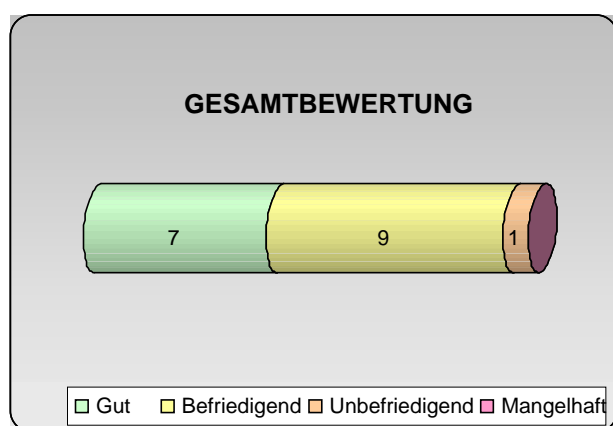
**Operation 15:** Darlehensnehmer ist ein öffentliches Unternehmen im Gemeindebesitz, das öffentliche Investitionen für eine Stadt mit 100 000 Einwohnern vornimmt. In der Nähe der Stadt befindet sich ein großes Kohlekraftwerk. Mit Hilfe der Investition sollte das bei der Stromerzeugung erzeugte Warmwasser als kostengünstige Fernwärmequelle zur **Wohnungsbeheizung in einzelnen Stadtteilen** genutzt werden. Das Projekt umfasst die Fernwärmeanlage und die Verlegung von Rohren auf einer Fläche von 66 000 m<sup>2</sup> zur Verteilung der Fernwärme. Das Projekt trägt Merkmale einer deutlichen nachhaltigen Entwicklung. Neben den verbesserten Umweltstandards und den Vorteilen einer verringerten Umweltbelastung durch den Austausch alter Heizkessel und Holzöfen ist ein wirtschaftlicher Nutzen sowohl für die Stadt (eine neue Einkommensquelle) als auch für die einzelnen Bürger (geringere Heizkosten) sowie ein sozialer Nutzen durch sichere, zuverlässige Wärmeversorgung gegeben.



**Operation 16:** Es wurden vier Kunden besucht. Die entsprechenden Teilfinanzierungen entsprachen 49% des gesamten Finanzierungsumfangs der Operation. Die Besuche bestätigten ein allgemein gutes Ergebnis auf Projekt- und Unternehmensebene. Einige der Endbegünstigten in den Bereichen **Nahrungsmittelverarbeitung, Vertrieb und Dienstleistungen** erwiesen sich als vergleichsweise gering von der gegenwärtigen Finanzkrise betroffen. Im Gegenzug litten die Endbegünstigten mit Projekten und Aktivitäten im **Bau- und Immobiliensektor** deutlich unter dem Abschwung. Die besuchten Darlehensnehmer aus dem Bau- und Immobiliensektor hatten verschiedene Lösungen zur Risikominderung umgesetzt – ein Familienunternehmen setzte auf Diversifizierung durch die erfolgreiche Neueröffnung eines milchverarbeitenden Betriebs. Ein anderes Unternehmen konnte auf eine gewinnbringende Abfüllanlage für Softdrinks und einen Lebensmittelvertrieb zurückgreifen, um das höhere Risiko eines laufenden Projekts zur Erschließung von Gewerbeflächen aufzufangen. Ein weiterer Endbegünstigter mit Schwerpunkt im Bausektor erwies sich durch eine flexible Organisations- und Kostenstruktur als ausgesprochen krisenbeständig.

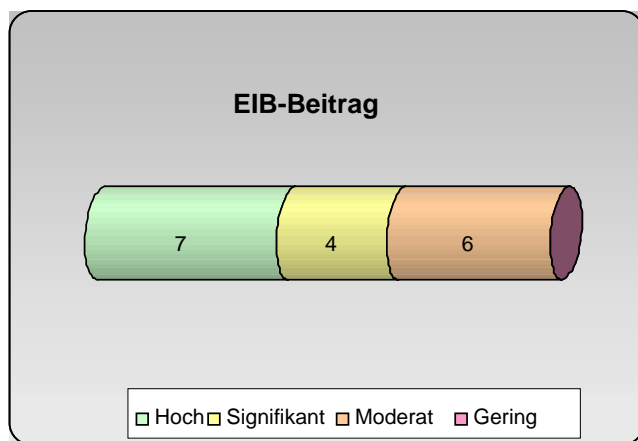
## 5 GESAMTBEWERTUNG DER PROJEKTERGEBNISSE

**Bewertung der Relevanz und der Projektergebnisse:** Wie bereits in der Einleitung erläutert, wurden die Operationen auf der Grundlage der international anerkannten Evaluationskriterien Relevanz, Wirksamkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit bewertet. Die Einzelbewertungen wurden zusammengefasst, um eine Gesamtbewertung des Projekts zu erstellen. Dies war keine rein arithmetische Aufgabe, sondern erfolgte unter Berücksichtigung der Bedeutung der jeweiligen Aspekte für die einzelnen Projekte auf Einzelfall-Basis. Umwelt- und Sozialaspekte wurden getrennt bewertet, sind jedoch bereits in den vier Hauptevaluationskriterien enthalten.



Aus der Gesamtbewertung geht hervor, dass die meisten der Projekte, die von der Bank zwischen 2000 und 2006 in Vor-Beitritts-Ländern finanziert wurden, gute Leistungen unter schwierigen operativen Bedingungen vorweisen können. Wie schon in einigen früheren Evaluierungen wird die Relevanz der von der Bank finanzierten Projekte besonders deutlich. Gewisse Schwächen sind in Bezug auf die Nichteinplanung zeitlicher Verzögerungen bei Mehrfachinvestitionsprojekten festzustellen sowie im Hinblick auf die mangelnde Fähigkeit, mit einer Verknappung langfristiger Finanzierungsmittel für die Instandhaltung umzugehen. Die Prüfung hat jedoch im Großen und Ganzen ein sehr positives Bild ergeben. Operationen im Rahmen von Globaldarlehen erbrachten hier besonders gute Ergebnisse.

## 6 EIB-BEITRAG



Der Beitrag, den die EIB für einen Erfolg wirtschaftlich produktiver Projekte leistet, ist sowohl finanzieller als auch nicht-finanzieller Art. Dieser Beitrag wird als grundsätzlich positiv vorausgesetzt. Das entsprechende Kriterium wird daher anhand einer positiven 4-Punkte-Skala bewertet (hoch, signifikant, moderat und gering).

Der EIB-Beitrag wird sowohl im Hinblick auf seine finanziellen wie auch seine nicht-finanziellen Komponenten bewertet, und beide sind bei der Gesamtbewertung eines Projekts oder

einer Operation von gleicher Bedeutung. In fast allen Fällen war der finanzielle Beitrag der Bank von großer Bedeutung. Die Unterschiede in der Gesamtbewertung waren daher stärker auf das Maß des nicht-finanziellen Projektbeitrags der Bank zurückzuführen.

### 6.1 FINANZIELLER BEITRAG

Bei einer Mehrheit der geprüften Projekte boten IFI die einzigen verfügbaren langfristigen Finanzierungsquellen. Der Finanzierungsbeitrag der Bank war somit von großer Wichtigkeit und räumte ihr potenziell beträchtlichen Einfluss auf die Projekte ein. In den meisten Fällen waren diese Projekte Teil einer Reihe von Investitionen im Rahmen eines klar definierten Programms. Viele davon wurden auch durch andere multi- und bilaterale Finanzierungsquellen gefördert. Diese Verkettung von Umständen verlieh der Bank potenziell ein großes Gewicht, nicht nur in Bezug auf das Projekt sondern auch auf den gesamten Sektor.

Diejenigen Projekte, bei denen der Finanzierungsbeitrag der Bank eine nicht so ausschlaggebende Rolle spielte, waren tendenziell Projekte im privaten Sektor (Projekte 1 und 10), die im Rahmen der Vor-Beitritts-Fazilität der Bank finanziert wurden und die auch durch Geschäftsbanken hätten finanziert werden können, bei denen die Darlehensbedingungen der Bank jedoch sowohl im Hinblick auf die Kosten als auch auf die flexiblen Laufzeiten attraktiver waren.

Keine der geprüften Operationen wurde durch zusätzliche finanzielle Anreize (Zinsvergütungen, Fazilitäten für strukturierte Finanzierungen) aus EU-Mitteln gefördert.

### 6.2 INSTITUTIONELLER UND TECHNISCHER BEITRAG

Wie zu erwarten unterschied sich der nicht-finanzielle Beitrag der Bank je nach Art der Operation und des Projektträgers.

#### *Globaldarlehen*

Abgesehen von einer Ausnahme leistete die Bank bei keiner Operation mit zwischengeschalteten Finanzinstituten über die übliche Sorgfalt ihrer Prüf- und Überwachungsprozesse hinaus irgendeine Form von Unterstützung, auch wenn in zwei Fällen (Operationen 9 und 10) die Projektträger angaben, dass die Beteiligung der EIB ihnen bei der Vermarktung ihrer Produkte von Nutzen war. In einem weiteren Fall jedoch (Operation 8) verlor die Bank aufgrund mehrerer aufeinanderfolgender Änderungen in der Eigentümerstruktur des Projektträgers die Operation aus dem Blick. Insgesamt herrschte allgemein der Eindruck vor, dass die Bank zwar indirekt zu einer Entwicklung des Finanzdienstleistungssektors in den betreffenden Ländern beigetragen habe, dabei jedoch tendenziell anderen IFI gefolgt sei. Die zuvor erwähnte Ausnahme war Operation 15, wo die Bank direkte Technische Hilfe für das zwischengeschaltete Finanzinstitut finanzierte, um die institutionelle Entwicklung voranzutreiben.

### Projektdarlehen

Der wichtigste Beitrag der EIB im Rahmen von Einzelprojekten erfolgte über die Durchsetzung der Auftragsvergabe- und Umweltpolitik der Bank, was in den meisten der geprüften Fälle beträchtliche Mitarbeiterressourcen in Anspruch nahm. In vielen Fällen bestand die Bank auch auf einer Bestellung erfahrener internationaler Berater, die den Projektträger bei der Projektdurchführung unterstützen sollten. Dieser Wissens- und Erfahrungstransfer stellt, obwohl er nur schwer in Zahlen zu fassen ist, einen der wichtigsten Beiträge der Bank dar. In vielen Fällen stellte die Bank auch selbst Hilfe zur Verfügung. Für die Projekte 2, 6 und 12 finanzierte die Bank Technische Hilfe für die Projektdurchführungseinheit, als die übrigen Finanzierungsquellen versiegt waren sowie in einem Fall (Projekt 14) weitere Technische Hilfe zur Unterstützung einer sektoriellen Umstrukturierung. Für Projekt 3 setzte die Bank als Eingreifmöglichkeit ein spezielles neues Darlehensmandat durch. Die jüngeren Initiativen zur Erhöhung der verfügbaren Finanzierungsmittel für TA waren noch nicht in Kraft, und in den meisten Fällen wurde die Technische Hilfe entweder aus dem EIB-Darlehen oder aus den bescheidenen Mitteln der Project Acceleration Facility (PAF) finanziert. In einem Fall (Projekt 5) wurden die Mittel aus der „Schnellstart“-Fazilität der Europäischen Union bereitgestellt.

Diese Beiträge wurden vor allem auf Projektebene geleistet. Dort, wo bei der Projektprüfung ggf. eine Ausweitung der Auflagen (Konditionalität) vorgeschlagen wurde, die über das eigentliche Projekt hinausging, wurden diese entweder nicht konsequent verfolgt oder verwässert. Das Fehlen angemessener Ressourcen zur Aufrechterhaltung der Infrastrukturnetze stellte ein wiederkehrendes Problem dar (Projekt 2, 11, 12 und 13), das von der Bank bei der Projektprüfung als Risikofaktor definiert wurde, auf das sie jedoch auf Projektebene keinen Einfluss nehmen konnte. Auch wenn das operative Personal sich in vielen Fällen der Bedeutung dieser Problematiken bewusst war und beträchtliche Anstrengungen unternahm, um indirekt Einfluss darauf zu nehmen, wurden sie von der Bank nicht direkt in Angriff genommen, auch nicht im Rahmen einer Reihe von Projekten in der gleichen Region oder im gleichen Sektor. Ausnahmen fanden sich in Projekt 5 (siehe Kasten), wo die Bank eine Sektorstudie finanzierte, und in Projekt 14 (siehe oben). Angesichts der Tatsache, dass die Bank aufgrund der

#### Fallstudie (Projekt 5) – Flugsicherungszentrale

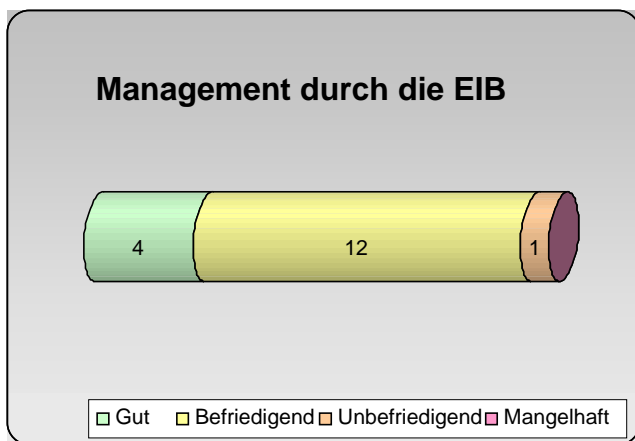
Das Projekt umfasste Planung, Bau und Inbetriebnahme modernisierter Einrichtungen der Flugsicherungszentrale einer größeren Stadt. Das Projekt umfasste a) Vorstudien und Projektmanagement, b) ein neues Gebäude für die Bezirkskontrollstelle, c) ein neues Flugverkehrsmanagementsystem, d) Konsolen für „Controller Working Positions“, e) Verbesserung des Sprachkommunikationssystems sowie des Sprachaufzeichnungs- und -wiedergabesystems und f) eine neue digitale Telekommunikationsinfrastruktur. Das neue Flugverkehrsmanagementsystem wurde zur Überwachung von 17 Sektoren gegenüber zuvor nur 10 Sektoren entwickelt.

Das Projekt war die erste konkrete Investition im Rahmen der von der EIB geleiteten Luftverkehrsdienstleistungsstudie, die als Teil des „Schnellstart“-Pakets des Stabilitätspakts durchgeführt wurde. Während der Durchführung des Projekts bestanden sowohl EIB als auch EBWE auf der Einrichtung einer Projektdurchführungseinheit und der Verpflichtung externer Berater. Beide IFI verlangten zudem den Entwurf eines strategischen Plans mithilfe von Eurocontrol. Das Vergabeverfahren wurde gemeinsam mit der EBWE überwacht.

Attraktivität der EIB-Mittel in den meisten Fällen beträchtlichen Einfluss in den Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern besaß, kann als Kritikpunkt eingewendet werden, dass sie – ggf. auch in Absprache mit anderen IFI und der Kommission – mehr hätte unternehmen können, um Sektoren und Institutionen zu stimulieren und zu entwickeln, was sich langfristig positiv auf die Pipeline der für eine Finanzierung durch die Bank infrage kommenden Projekte ausgewirkt hätte.



## 7 MANAGEMENT DES PROJEKTZYKLUS DURCH DIE EIB



Mithilfe dieses Kriteriums wird bewertet, auf welche Weise die EIB ihre Projekte auswählt, prüft und überwacht. Das gegenwärtige Verfahren zum Management des Projektzyklus durch die EIB ist über einen langen Zeitraum entstanden und wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, um für neue Herausforderungen gerüstet zu sein. Das Verfahren ist systematisch, strukturiert und für die überwiegende Mehrzahl der EIB-Operationen gut geeignet. In den meisten Fällen wurden die Projekte aus

verfahrenstechnischer Sicht gut gemanagt. Bis auf eines wurden alle Projekte diesbezüglich mit Befriedigend bewertet. Diese Ausnahme betraf eine Operation unter Einschaltung eines Finanzintermediärs, bei der die Bank aufgrund mehrfacher Eigentümerwechsel den Kontakt zum Projektträger verlor.

### 7.1 PROJEKTIDENTIFIZIERUNG UND -AUSWAHL

Die Bank pflegt gute Beziehungen mit vielen der wichtigsten Vertragspartner, die häufig mehrfach als Darlehensnehmer auftreten. Die meisten der umfassend evaluierten Projekte wurden aufgrund von Anfragen bestehender Kunden, von Regierungsbehörden oder als Nachfolgeprojekte früherer Operationen ausgewählt. Daneben gab es bemerkenswerte Beispiele für die aktive Suche der Bank nach neuen Geschäftspartnern und Projekten in vorrangigen Sektoren. Nach der Auswahl durchliefen die Projekte ein erstes internes Screening, das sich schwerpunktmäßig auf die Bankfähigkeit des Projektes beschränkte.

Die Bank behält sich einen großen Handlungsspielraum vor, der es ihr gestattet, bankfähigen Projekten auch in schwierigeren Sektoren bzw. mit schwierigeren Projektträgern Vorrang einzuräumen. Dies hat den Vorteil, dass die Personalressourcen der Bank höchst effizient eingesetzt werden können, beschränkt jedoch die Möglichkeiten der Bank, bei Einzeloperationen einen Zusatznutzen zu bewirken. Es könnte eingewendet werden, dass diese Balance in weniger entwickelten Ländern einer Anpassung bedarf. Für die Bank hieße dies, ihre Projektauswahlfähigkeit mit Blick auf eine strategischere Ausrichtung ihrer Interventionen neu zu fokussieren und sich gezielt mit länder- und sektorspezifischen Einschränkungen auseinanderzusetzen, die der Durchführung weiterer bankfähiger Projekte entgegenstehen.

#### Fallstudie (Projekt 12) – Straßensanierungsprogramm

Das ursprüngliche Projekt sah den Ausbau einspuriger Richtungsfahrbahnen auf einer Länge von 90 km in drei vorrangigen Abschnitten entlang eines Verkehrskorridors von europäischem Interesse vor. Das Projekt sollte mithilfe bilateraler Unterstützung aus Italien kofinanziert werden und für die Finanzierung der einzelnen Abschnitte war bereits eine Vorvereinbarung geschlossen worden. Während der Planungsphase in den darauf folgenden Jahren wurde der von Italien finanzierte Abschnitt auf eine doppelspurige Schnellstraße ausgeweitet, was eine deutliche Zunahme der Kosten sowie die Erfordernis einer UVP nach sich zog. Auch die Kosten der von der EIB finanzierten Abschnitte entwickelten sich höher als geplant. Dies erforderte letztlich eine erneute Projektprüfung, wobei der zu sanierende Streckenabschnitt auf eine Länge von 42 km reduziert wurde. Alles in allem verzögerte sich das Projekt um mehr als fünf Jahre und war zum Zeitpunkt der Evaluation noch immer nicht abgeschlossen. Der Bank standen bezüglich des von Italien finanzierten Bauabschnitts nur sehr wenige Informationen zur Verfügung. Es scheint jedoch, dass dieser als separates Projekt erfolgreich fertiggestellt wurde.

## 7.2 PROJEKTPRÜFUNG

Die Projektprüfung erfolgte üblicherweise gut strukturiert und systematisch, auch wenn das Verfahren sich von Sektor zu Sektor stark unterschied. In den meisten Fällen lieferten die Projektprüfungsunterlagen eine sachkundige und ausgewogene Darstellung des Projekts und des entsprechenden Sektors und definierten auch mögliche Risikofaktoren korrekt.

### Fallstudie (Operation 10) – Globaldarlehen für KMU

Die Operation war die erste ihrer Art mit einer Privatbank in dem betreffenden Land. Das zwischengeschaltete Finanzinstitut wurde aufgrund seiner soliden Bilanzsituation und seines ausgedehnten Filialnetzes ausgewählt, da mit dem Darlehen kleine und mittlere Unternehmen erreicht werden sollten. Die Operation verlief äußerst erfolgreich und das Darlehen wurde vollständig vergeben und ausgezahlt. Die landesweite und sektorielle Abdeckung war gut und es gibt einige Hinweise darauf, dass die EIB-Mittel das zwischengeschaltete Institut dazu bewogen haben, seinen Kunden längere Darlehenslaufzeiten zu gewähren. Das Portfolio ist stabil und für wertgeminderte Darlehen wurden in vollem Umfang Rückstellungen gebildet. Die langfristigen Perspektiven für das zwischengeschaltete Finanzinstitut sind im Vergleich zu Instituten in Ländern, die von der Finanzkrise stärker betroffen sind, mit Gut zu bewerten.

Der Umfang der Ex-ante-Projektdefinition unterschied sich je nach Operation, Sektor und Entwicklungsstand des Projekts. Einzelprojekte wurden in unterschiedlichen Entwicklungsphasen geprüft, und es war ein gemeinsames Charakteristikum aller Projekte in dieser geografischen Region, dass mithilfe des EIB-Darlehens sowohl Planung als auch Konstruktion finanziert wurden. Bei einigen Projekten handelte es sich zudem um Mehrfachinvestitionsvorhaben, deren Ziel im Vorfeld noch nicht klar umrissen war (Projekte 2, 3, 11 – 14). Solche Projekttypen werfen bei der Prüfung besondere Fragen auf, und nicht selten kommt es im Verlauf der Projektplanung zu Zeit- und Kostenüberschreitungen, die häufig zu einer Verzögerung der ersten Auszahlung führen. Die Verfügbarkeit zusätzlicher Mittel für technische Hilfe dürfte diese Situation entschärfen, doch die Bank muss grundsätzlich über eine andere Vorgehensweise bei Projekten nachdenken, die im Vorfeld unzulänglich definiert wurden. So käme die Einführung eines formellen Prüfprozesses in Frage, der bei Verzögerung der Auszahlung um einen bestimmten Zeitraum in die Wege geleitet wird.

Die wirtschaftliche Ex-ante-Prüfung unterschied sich ebenfalls von Sektor zu Sektor, richtete sich

aber im Allgemeinen nach den bewährten Methoden für den jeweiligen Sektor und lieferte eine vernünftige Darstellung der wirtschaftlichen Qualitäten des Projekts (siehe aber vorstehende Anmerkungen zu den Projektzielen). In den Projektprüfungsunterlagen war jedoch allgemein ein Mangel an verfügbaren Bewertungskriterien feststellbar, die über die zu erwartenden sektor- bzw. länderspezifischen Normen in Bezug auf den zu prüfenden Projekttyp Auskunft gegeben hätten.

Zwar steht bereits eine gewisse Anleitung zur Verfügung, doch dieser Ansatz wird einen deutlichen Ausbau der vorhandenen Kapazitäten mit anschließender umfangreicher Verbreitung (und entsprechenden Schulungen) und Qualitätskontrollen erfordern, insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Fassung des EIB-Grundsatzpapiers zu den Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB.

### **Rahmen für die Beurteilung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen (ESIAF)**

Die Bank bemüht sich seit einiger Zeit um die Aufstellung eines gemeinsamen Katalogs von Indikatoren, um Projekte durch den Projektzyklus hindurch begleiten zu können, und der Rahmen für die Beurteilung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen (ESIAF) wurde als Teil dieser Evaluierung getestet, auch wenn er in Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern streng genommen nicht anwendbar ist. Die bei der Anwendung dieses Rahmens festgestellten potenziellen Probleme betrafen die Wahl der Indikatoren und ihre Messung (Schwellenwert oder kontinuierliche Variablen), die potenzielle Unsicherheit bezüglich des Referenzrahmens für die gewählten Indikatoren (Projekt, Projektträger, Wirtschaftssituation), die Unabhängigkeit der Indikatoren (einige Mehrfachberücksichtigungen) sowie die beabsichtigte Verfahrensstufe (Prognose, Input, Prozess, Output, Ergebnis bzw. Auswirkung). Damit die Bewertung ein sinnvolles und konsistentes Bild über einen bestimmten Zeitraum geben kann, ist eine detaillierte Anleitung zur Messung der Indikatoren und normativen Bewertungsmaßstäbe, ihrer jeweiligen Wichtigkeit sowie ihrer Kombination und Zusammenfassung in Gesamtindikatoren erforderlich.

Zwar steht bereits eine gewisse Anleitung zur Verfügung, doch dieser Ansatz wird einen deutlichen Ausbau der vorhandenen Kapazitäten mit anschließender umfangreicher Verbreitung (und entsprechenden Schulungen) und Qualitätskontrollen erfordern, insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Fassung des EIB-Grundsatzpapiers zu den Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB.

Die interne Umwelt- und Sozialprüfung der Bank offenbarte im Allgemeinen die solcher Einzelprojekte, bei denen das Projektziel im Vorfeld klar definiert worden war. Das gleiche Maß an Kontrolle wurde jedoch nicht bei Mehrfachinvestitionsprojekten bzw. bei Projekten ausgeübt, die in der Projektprüfungsphase nicht so sorgfältig definiert worden waren. Diese liegen im Allgemeinen außerhalb des üblichen Qualitätskontrollrahmens der Bank für Umwelt- und Sozialfragen. Diese Problematik wird vor dem Hintergrund der Umsetzung der neuen Fassung des Grundsatzpapiers zu den Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB 2009 und den Bestimmungen für die jüngsten Mandate des Rates noch größere Bedeutung erlangen.

### **7.3 PROJEKTDURCHFÜHRUNG/FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN**

Im Allgemeinen waren Projektträger und zwischengeschaltete Finanzinstitute mit der EIB-internen Abwicklung und den Verfahren zur Unterstützung einer reibungslosen Projektdurchführung zufrieden, einige lobten diese ausdrücklich (Projekte 3 und 7).

Zwar wurden die Risikofaktoren des jeweiligen Projekts bei der Projektprüfung korrekt angegeben, im Verlauf der Projektdurchführung wurden sie jedoch nicht immer begleitend berücksichtigt. Im Fall der Projekte 2 und 11 wurden in den Projektprüfungsunterlagen Schwächen des Sektors und des Projektträgers dargelegt, im Verlauf der Projektdurchführung wurde darauf jedoch nur unzureichend eingegangen – im konkreten Fall wurden niedrige Tarifniveaus als signifikanter Risikofaktor genannt, doch konkrete Maßnahmen zur Risikominderung wurden nicht ergriffen. In zwei weiteren Fällen (Projekte 12 und 13) wurden die vorgeschlagenen Rahmenbedingungen zur Eindämmung der definierten Schwächen nicht umgesetzt.

### **7.4 PROJEKTÜBERWACHUNG**

Probleme bei der Projektüberwachung können am effektivsten durch Einteilung in zwei grobe operative Kategorien analysiert werden: solche, die vor der Darlehensgenehmigung festgestellt werden und solche, die erst nach der Darlehensgenehmigung festgestellt werden können.

Bei der Mehrheit der EIB-Operationen handelt es sich um Projektdarlehen, bei denen der Umfang des Projekts bzw. der Projekte zum Zeitpunkt der Prüfung bereits bekannt sind. Im Allgemeinen erfolgte deren Abwicklung durch die Bank ohne Beanstandungen und alle Änderungen des Projektumfangs im Anschluss an die Darlehensgenehmigung wurden ordnungsgemäß erfasst und genehmigt sowie die erforderlichen Erklärungen, dass keine Einwände vorliegen, abgegeben und zugesicherte Dokumente vorgelegt. Die Projekte 1, 4, 5 und 6 fallen in diese Kategorie.

Sechs Operationen (Projekte 7 – 10 und 15 – 16) wurden über zwischengeschaltete Institute (Globaldarlehen) finanziert. Sie dienten der Förderung einer größeren Anzahl von kleinen Vorhaben, die im Einzelnen noch nicht bekannt waren. Die Genehmigung der Endbegünstigten erfolgte im Zuge des Mittelvergabeverfahrens im Anschluss an die Unterzeichnung und Auszahlung. Die in Zusammenhang mit den einzelnen Finanzierungsanträgen bereit zu stellenden Informationen wurden im Darlehensvertrag und der zugehörigen Zusatzvereinbarung festgelegt. Die Anzahl der Teilfinanzierungen im Rahmen der einzelnen Operationen schwankte zwischen 6 und 5 880, lag jedoch in den meisten Fällen niedriger als 20. Bezüglich der Daten, die zur Verfügung zu stellen waren, gab es keine standardisierten Vorgaben, und im Allgemeinen herrschte der Eindruck vor, dass Informationen zu Umwelt- und Sozialfragen nur ansatzweise oder in unklarer Form geliefert wurden. Darüber hinaus fiel die Genehmigung dieser Teilfinanzierungen nicht in den Bereich des üblichen EIB-Rahmens für die Prüfung ökologischer und sozialer Aspekte. Dies dürfte zu einem wachsenden Problem werden, da mehr Nachdruck auf soziale Aspekte gelegt wird.

Für Mehrfachinvestitionsprojekte, bei denen irgendeine Form von Genehmigungsverfahren nach der Unterzeichnung zu erwarten gewesen wäre, stützte sich die Bank auf die Projektdurchführungseinheiten, die mal mit, mal ohne Unterstützung internationaler Berater agierten. Einzelne Vertragswerke bzw. Teile von Vertragswerken wurden dem Bankpersonal zur Freigabe vorgelegt und auf dieser Grundlage wurde die Bewertung von Änderungen des Projektumfangs vorgenommen. Dieses Verfahren funktionierte gut bei der Projektprüfung im Zusammenhang mit den Anforderungen der Bank zur Auftragsvergabe, weniger gut jedoch in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen. Im Rahmen von Projekt 3 wurde eine Anzahl von Wohnsiedlungen auf unerschlossenen Flächen ohne Umweltverträglichkeitsprüfung errichtet und bei Projekt 12 stellte sich heraus, dass es sich bei einem von mehreren Straßensanierungsprojekten in Wirklichkeit um den Bau einer neuen Umgehungsstraße mit gesonderter Streckenführung handelte.

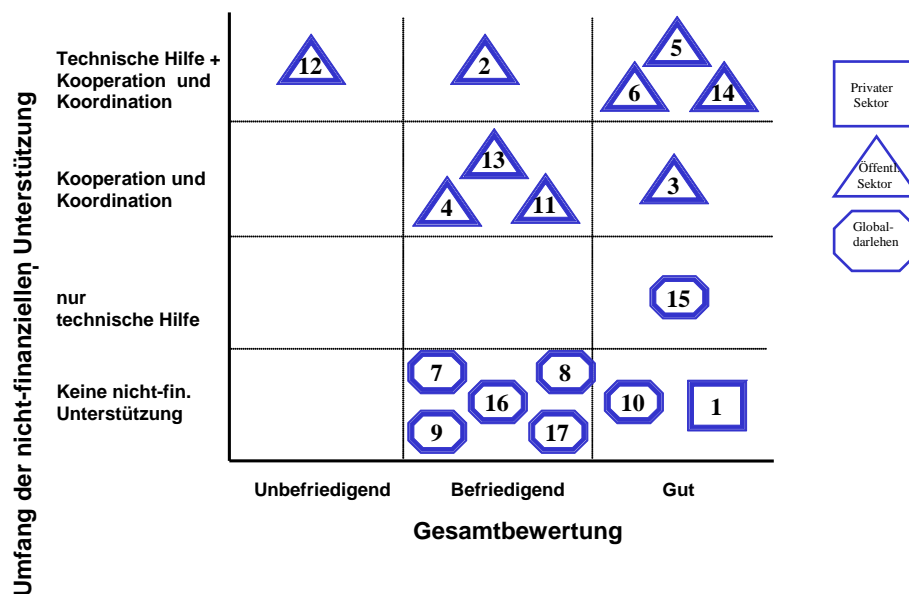
Bei den meisten geprüften Projekten hatte die Bank um eine Art erweiterter Fortschrittsberichte gebeten. Dies ging üblicherweise mit der Bestellung internationaler Berater Hand in Hand, die für die Erstellung der Fortschrittsberichte zuständig sein sollten, und im Allgemeinen wurde diese Anforderung befolgt.

Für die umfassende Evaluierung wurden die fertigen Projektabschlussberichte untersucht. Alle bis auf einen waren vollständig und die meisten zeichnen ein klares Bild des Projekts bei dessen Abschluss. Bei der Bewertung der Projektqualität war jedoch eine Tendenz zu optimistischen Einschätzungen im Vergleich zu den Ex-post-Ergebnissen festzustellen.

## **7.5 KOORDINATION UND ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN FINANZINSTITUTEN**

Einige der geprüften Projekte wurden durch andere IFI oder Zuschussinstrumente der EU kofinanziert. Die Zusammenarbeit zwischen der Bank und diesen Institutionen war von Fall zu Fall unterschiedlich. Die Bank verfolgte allerdings allgemein den Ansatz, das Gesamtprojekt aufzuteilen und sich bei der Überwachung der jeweiligen Teilprojekte auf die Kofinanzierer zu verlassen. Dies führte zuweilen zu Unklarheiten bezüglich der Überwachungs- und Berichterstattungsverantwortlichkeiten.

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die Beziehungen zwischen Kofinanzierung, Technischer Hilfe und dem Gesamtergebnis des Projekts. In der evaluierten Stichprobe wurde keines der Projekte als besonders innovativ eingestuft. Es ergibt sich kein eindeutiges Bild, außer dass der Erfolg eines Projekts durch eine Kooperation mit anderen IFI oder die Bereitstellung von Technischer Hilfe nicht zwangsläufig garantiert werden kann. Die Qualität des Beitrags, den diese Faktoren leisten, steht eher im Zusammenhang mit dem Ausmaß und der Zweckmäßigkeit der Kooperation und der Technischen Hilfe auf Basis der jeweiligen Projekte.



### **Kofinanzierung mit IFI**

Von den 17 geprüften Operationen waren 7 Globaldarlehen der EIB, zwei erfolgten im Rahmen der Vor-Beitritts-Fazilität der Bank ohne Kofinanzierung. Die verbleibenden acht Operationen profitierten von irgendeiner Form von Zusammenarbeit mit anderen IFI. Die EBWE war an 5 Projekten beteiligt (Operationen 5, 6, 11, 13 und 14). Projekt 3 wurde gemeinsam mit mehreren Finanzierungspartnern durchgeführt, darunter auch IBRD und CEB. Projekt 4 wurde gemeinsam mit der KfW finanziert. Projekt 12 wurde mit bilateraler Unterstützung aus Italien kofinanziert.

In allen Fällen hatten sich die jeweiligen IFI bereit erklärt, bestimmte Einzelkomponenten des Gesamtprojekts bzw. -programms zu finanzieren. Diese Vereinbarungen waren jedoch informell und es wurde den anderen IFI nicht immer deutlich gemacht, dass die EIB auch Interesse an Projektabschnitten hatte, die von anderen finanziert wurden. In der Konsequenz wurde die EIB nicht ausreichend über den Fortschritt bzw. das Ergebnis dieser Komponenten des Gesamtprojekts in Kenntnis gesetzt. Es wird empfohlen, dass die Bank ihre Anforderungen an die Berichterstattung und sonstige Anforderungen in derartigen Fällen in einer Projektkooperationsvereinbarung schriftlich fixiert.

### **Zusammenarbeit und Kofinanzierung mit dem Instrument für Heranführungshilfe der EU**

Im Zusammenhang mit den 8 Operationen, die unter das Mandat fielen, gewährte die Europäische Agentur für Wiederaufbau (EAR) für drei der geprüften Projekte (Projekt 2, 13 und 14) Zuschüsse zur Vorbereitung und Überwachung. Die Kontinuität, die den Projektdurchführungseinheiten dadurch zuteil wurde, empfand das operative Personal der Bank als höchst förderlich. Projekt 12 erhielt für die Projektüberwachung Zuschüsse aus dem PHARE-Programm. Bei Projekt 3 handelte es sich um ein großes internationales Wiederaufbauvorhaben nach einer Naturkatastrophe und die EU stellte in der Anfangsphase umfangreiche Nothilfe in Form von Zuschüssen zur Verfügung, beteiligte sich jedoch nicht unmittelbar an den Wiederaufbauprojekten. Nur Projekt 13 wurde direkt von der EAR kofinanziert. Bei der Betrachtung des Engagements der EU in der Region darf jedoch nicht vergessen werden, dass Wasser- und Abwasserprojekte (eine der EU-Prioritäten für die Region) in der vorliegenden Stichprobe nicht enthalten waren, da sie bereits in einer gesonderten Evaluierung behandelt wurden.



**Fallstudie (Projekt 6) – Autobahnneubau**

Das Projekt betraf den Ausbau einer 30 km langen zweispurigen Nationalstraße zu einer vollwertigen Autobahn mit 2x2 Fahrspuren. Die Straße verläuft entlang eines europäischen Verkehrskorridors und entspricht der wichtigen Nordwest-Südost-Verkehrsachse, die vom Fernverkehr als Verbindung zwischen verschiedenen Ländern genutzt wird. Sowohl die Autobahn als auch die doppelspurige elektrifizierte Bahnlinie entlang dieser Strecke wurden durch wiederholte Darlehen der EIB und der Weltbank finanziert. Es wurde eine Anzahl von Darlehensbedingungen sowohl von der EIB als auch von der EBWE aufgestellt, einschließlich Standards zum Management der Finanzierungsdokumente, der Auftragsvergabe und der Instandhaltung der Anlagen. Dem Projektträger wurde Technische Hilfe zur Verfügung gestellt, um diese Ausgangsvoraussetzungen zu erfüllen und die erforderlichen Berichte zu erstellen, um den Anforderungen der EIB und der EBWE zu genügen. Der Projektträger erklärte, die Zusammenarbeit mit EBWE und EIB sei gut verlaufen und vor allem in der Vorbereitungsphase von großem Nutzen für das Projekt gewesen.

## ANLAGE 1 EVALUIERUNGSPROZESS

### Bewertungsskala für die Operationen

1. Die Einzelbewertungen der Qualität der Projekte werden den vier Kategorien „gut“, „befriedigend“, „unbefriedigend“ und „mangelhaft“ zugeordnet. Die Gesamtbewertung der Projekte spiegelt die Ergebnisse der Einzelbewertungen innerhalb des gleichen Bewertungsspektrums wider.
2. Die Einzelbewertungen des Beitrags der EIB werden in folgende vier Kategorien eingeteilt: „hoch“, „signifikant“, „moderat“ und „gering“.  
Die Einzelbewertungen für das Management des Projektzyklus durch die EIB werden den vier Kategorien „gut“, „befriedigend“, „unbefriedigend“ und „mangelhaft“ zugeordnet.

### Evaluierungskriterien

In Einklang mit der Aufgabenbeschreibung der Hauptabteilung Evaluierung der Operationen (EV) ist diese Evaluierung auf folgende Ziele ausgerichtet:

1. **Bewertung der Qualität der finanzierten Vorhaben** unter Bezug auf allgemein anerkannte Evaluierungskriterien, und zwar insbesondere auf die von der ‚Evaluation Cooperation Group‘ (ECG) aufgestellten Kriterien. In der ECG sind die Projektevaluierungsabteilungen der multilateralen Entwicklungsbanken zusammengeschlossen. Diese Einzelbewertungen fließen sodann in die Gesamtbewertung der Finanzierungsoperation ein. Dabei handelt es sich um folgende Kriterien:
  - a) **Relevanz** (entspricht der ersten Säule des zusätzlichen Nutzens): Die Relevanz bezeichnet, in welchem Ausmaß die Ziele des Projekts der einschlägigen EU-Politik (EG-Vertrag, Richtlinien, Beschlüsse des Rates, Mandate usw.) und den Beschlüssen des Rates der Gouverneure der EIB sowie den Bedürfnissen der Mittelempfänger, den länderspezifischen Bedürfnissen, den globalen Prioritäten und der Politik der Partner entsprechen. In der EU wird auf die einschlägigen Politiken der EU und der EIB im Kontext von Artikel 267 des EG-Vertrags verwiesen, der die Aufgaben der EIB festlegt. Für die Tätigkeit außerhalb der Europäischen Union gelten insbesondere die einschlägigen Ziele der Gemeinschaft, die ihren Niederschlag in den spezifischen Mandaten finden.
  - b) **Projektergebnisse** (entspricht der zweiten Säule des zusätzlichen Nutzens): Sie werden mit den Kriterien **Wirksamkeit**, **Effizienz** und **Nachhaltigkeit** erfasst.

Die Wirksamkeit gibt an, inwieweit die Ziele des Projekts unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Bedeutung erreicht wurden bzw. voraussichtlich erreicht werden, wobei die eventuell seit der Darlehensgenehmigung vorgenommenen Änderungen des Projekts zur berücksichtigen sind.

Die Effizienz misst, inwieweit die Nutzelemente bzw. Ergebnisse (Output) eines Projekts mit dem Aufwand bzw. Ressourceneinsatz (Input) in Einklang stehen. Bei der Ex-ante-Prüfung wird die Effizienz eines Projekts normalerweise anhand der volkswirtschaftlichen und finanziellen Rentabilität gemessen. Bei Vorhaben im öffentlichen Sektor wird eine finanzielle Rentabilität ex ante oft nicht berechnet. In diesen Fällen wird die Effizienz des Projekts anhand einer Analyse der Kosteneffizienz geschätzt.

Die Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Wahrscheinlichkeit eines anhaltenden langfristigen Nutzens und die Robustheit gegenüber Risiken während der voraussichtlichen Nutzungsdauer des Projekts. Entsprechend den jeweiligen Umständen wird die Nachhaltigkeit der Projekte ganz unterschiedlich beurteilt. Berücksichtigt werden dabei Aspekte, die in der von der Bank durchgeführten Projektprüfung ex ante festgestellt wurden.

Die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der evaluierten Projekte berücksichtigt insbesondere zwei Aspekte: a) die Einhaltung einschlägiger Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EU und/oder des jeweiligen Landes und der Leitlinien der EIB und b) die Umweltverträglichkeit

einschließlich der Übereinstimmung der Ex-post-Ergebnisse mit den vor der Durchführung der Projekte bestehenden Erwartungen und des Ausmaßes, in dem die Restauswirkungen den erwarteten Auswirkungen in etwa entsprachen bzw. schlechter oder sogar besser als erwartet ausfielen.

Im Rahmen der Evaluierung werden die bei der Ex-ante-Projektprüfung angewandten analytischen Kriterien sowie die die evaluierten Operationen betreffenden Strategien, Maßnahmen und Verfahren angemessen berücksichtigt. Sofern nach der Projektprüfung Änderungen der EIB-Politik oder ihrer Verfahren vorgenommen wurden, die für die Projektevaluierung relevant sind, werden diese ebenfalls berücksichtigt.

**2. Bewertung des EIB-Beitrags (dritte Säule des zusätzlichen Nutzens) und des Management des Projektzyklus durch die Bank:**

**Der von der EIB bewirkte finanzielle Zusatznutzen** nennt die Art des bei den einzelnen Operationen geschaffenen finanziellen Zusatznutzens verglichen mit den verfügbaren Finanzierungsalternativen. Dazu zählen auch Verbesserungen der finanziellen Aspekte, beispielsweise in Form einer Erleichterung der Kofinanzierung aus anderen Quellen (Katalysatoreffekt).

**Andere Beiträge der EIB (optional)** können jede Art von signifikanten nichtfinanziellen Beiträgen der EIB zu der jeweiligen Operation umfassen. Diese könnten in Form von Verbesserungen der technischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Aspekte des Projekts erfolgen.

Mit dem **Management des Projektzyklus durch die EIB** wird die Durchführung der Operation durch die EIB – von der Projektidentifizierung und -auswahl bis zur Nachverfolgung des Projekts nach seinem Anschluss – beurteilt.

---